

Министерство сельского хозяйства Российской Федерации
Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования
«Брянский государственный аграрный университет»
Факультет среднего профессионального образования

Романеева В.В.

Немецкий язык

учебно-методическое пособие
по дисциплине ОУП.03 Иностранный язык
для обучающихся факультета СПО
по специальности 19.02.12 Технология продуктов питания
животного происхождения

Брянская область 2024

УДК 811.112.2 (076)
ББК 81.2 Нем
Р 69

Романеева, В. В. **Немецкий язык:** учебно-методическое пособие по дисциплине ОУП.03 Иностранный язык для обучающихся факультета СПО по специальности 19.02.12 Технология продуктов питания животного происхождения / В. В. Романеева. – Брянск: Изд-во Брянский ГАУ, 2024. – 59 с.

Данное учебно-методическое пособие предназначено для аудиторной и самостоятельной работы обучающихся факультета СПО Брянского ГАУ по специальности 19.02.12 Технология продуктов питания животного происхождения. Особое значение учебный предмет имеет при формировании и развитии ОК 01, ОК 02, ОК 04, ОК 09.

Рецензент: канд.с.х. наук, доцент кафедры иностранных языков Брянского ГАУ Поцепай С.Н.

Рекомендовано к изданию решением цикловой методической комиссии факультета среднего профессионального образования Брянского ГАУ, протокол №4 от 31 января 2024 года.

© Брянский ГАУ, 2024
© Романеева В. В., 2024

Введение

Данное учебно – методическое пособие предназначено для аудиторной и самостоятельной работы обучающихся 1 курса факультета СПО Брянского ГАУ по специальности 19.02.12 Технология продуктов питания животного происхождения. Содержание программы общеобразовательного учебного предмета «Иностранный язык» направлено на достижение следующих целей:

понимание иностранного языка как средства межличностного и профессионального общения, инструмента познания, самообразования, социализации и самореализации в полиязычном и поликультурном мире;

формирование иноязычной коммуникативной компетенции в совокупности ее составляющих: речевой, языковой, социокультурной, компенсаторной и учебно-познавательной; развитие национального самосознания, общечеловеческих ценностей, стремления к лучшему пониманию культуры своего народа и народов стран изучаемого языка.

Особое значение учебный предмет имеет при формировании и развитии ОК 01, ОК 02, ОК 04, ОК 09.

Учебно - методическое пособие направлено на развитие навыков чтения, говорения, письма, овладение грамматическими формами и оборотами.

Учебно–методическое пособие составлено в соответствии с рабочей программой учебной дисциплины. Тексты и задания к ним составлены в пределах изучаемого грамматического и лексического материала.

Thema 1. Die Sprache als eine entwickelnde Erscheinung

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

lernen — учиться, обучаться, научиться; учить, изучать, выучить

lehren — учить, обучать, поучать; преподавать

lesen — читать

fragen — спрашивать

antworten — отвечать

schreiben — писать, написать; записывать

üben — упражнять

übersetzen — переводить

verstehen — понимать

wiederholen — повторять

der Fehler - ошибка; погрешность; заблуждение

korrigieren— исправлять; поправлять; вносить поправки

die Vokabel— (отдельное) слово

erklären — объяснять; толковать

sprechen — говорить, разговаривать

die Sprache — язык, речь

die Aussprache — произношение, выговор; акцент

unterrichten — преподавать; обучать

der Unterricht — преподавание, обучение; (учебные) занятия

die Woche — неделя

das Band) — лента, бант; der Band — том; die Band — эстрадный ансамбль

langwierig – продолжительно

kosten –стоить

unterhalten sich - общаться

die Beziehungen knüpfen – завязывать отношения

Beitrag leisten – вносить вклад

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Fremdsprachen in unserem Leben

Das Erlernen einer Fremdsprache ist nicht leicht. Es ist ein langwieriger und komplizierter Prozess, der viel Zeit und Kraft kostet. In der heutigen Zeit ist es sehr wichtig, Fremdsprachen zu lernen. Manche lernen Fremdsprachen, weil sie diese bei ihrer Arbeit brauchen, andere machen Reisen ins Ausland, für manche ist das Erlernen einer Sprache ein Hobby. Jemand, der Sprachen kennt, kann sich mit Menschen aus anderen Ländern unterhalten. Auch kann man fremdsprachige Literatur im Original lesen, was sehr lehrreich ist. Es ist kein Wunder, dass viele gebildete Menschen Sprachgenies waren.

Ich lerne Deutsch. Deutsch ist heute eine der wichtigsten Sprachen der Welt, die Sprache, in der man Beziehungen knüpft in vielen Gebieten der Kultur und auch der Wissenschaft. Hundert Millionen Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist, leben in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und in Liechtenstein. Die deutsche Sprache ist eine Sprache der Kultur und der

Wissenschaft. Sie ist die Sprache von Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Heinrich Heine, Bertolt Brecht und Heinrich Böll. Ihre Werke gehören zur Weltliteratur. Wer kennt nicht die Namen von Conrad Röntgen, Robert Koch, Rudolf Diesel, George Ohm und vieler anderer, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaft in der ganzen Welt geleistet haben. Der große deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe sagte einmal: "Wer keine Fremdsprache spricht, kennt auch seine Muttersprache nicht". Man lernt eine Fremdsprache, um sich selbst und seine Umgebung besser zu verstehen.

Übung 3. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text:

1. Wie ist das Erlernen einer Fremdsprache?
2. Was für ein Prozess ist das?
3. Was ist sehr wichtig in der heutigen Zeit?
4. Zu welchem Zweck lernen die Menschen Fremdsprachen?
5. Welche Fremdsprachen erlernt man heute?
6. Was ist Deutsch heute?
7. Wie viel Millionen Menschen sprechen heute deutsch?
8. In welchen Ländern wird deutsch gesprochen?
9. Was ist die deutsche Sprache?
10. Welche berühmten Menschen haben deutsch gesprochen?
11. Wozu gehören die Werke der hervorragenden Menschen Deutschlands?
12. Wer hat einen großen Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaft in der ganzen Welt geleistet?
13. Was sagte einmal der große deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe über das Erlernen der Fremdsprachen?
14. Wozu lernt man eine Fremdsprache?

Thema 2. Familie

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

der Fachschüler - обучающийся среднего специального заведения

sprechen - говорить; разговаривать

lernen - учить, изучать (языки); учиться в школе

Ich möchte mich vorstellen... - Я хочу представиться...

Darf ich mich vorstellen... - Позвольте представиться...

Ich möchte Ihnen vorstellen... - Я хотел бы Вам представить...

Darf ich Ihnen vorstellen...- Позвольте Вам представить...

Es freut mich, Sie kennenzulernen. - Рад с Вами познакомиться.

Ich freue mich sehr (Sie kennenzulernen). - Очень рад (с Вами познакомиться).

Ich mich auch. - Я тоже.

Nehmen Sie bitte Platz! - Садитесь, пожалуйста!

Entschuldigung! - Извините!

Sehr angenehm, - Очень приятно

zum ersten/zweiten/dritten Mal = das erste/zweite/dritte Mal - в

первый/второй/третий раз

Das/es stimmt. - Это так/это верно

Das/es stimmt nicht. - Это не так/это неверно

heißen - звать, называться

der Name - фамилия; имя и фамилия; синоним: der Nachname

der Vorname - имя

kommen - быть родом откуда-то; прибывать, приезжать, приходиться
(независимо от способа передвижения)

Herzlich Willkommen! - Добро пожаловать!

leben - жить (в стране)

wohnen - жить (физиологический процесс) жить, проживать (в городе, по адресу)

sein - быть, являться (часто не переводится как глагол-связка)

wer – кто

was - что; кто (в вопросе о профессии). Was sind Sie (von Beruf)?

der Beruf - профессия

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Russische.

H - Guten Tag! Mein Name ist Otto Hoffmann. Ich bin Fachschüler der Fachschule bei Dresden Deutschland. Ich möchte Ihnen vorstellen: das ist meine Freundin Ewa Koch. Sie ist auch Fachschülerin.

P - Guten Tag! Ich heiße Sergej Petrow. Ich bin Fachschüler der Agrarfachschule bei Brjansk. Sehr angenehm. Es freut mich, Sie kennenzulernen.

H - Und wo befindet sich Brjansk?

P - In Westen Russlands. Aber sagen wir lieber du.

H- Ja, geht. Du bist Russe, nicht wahr?

P – Ja. Ich komme aus Russland. Ich wohne in Brjansk.

H - Und was wirst du werden?

P - Ich will Techniker werden. Und du? Was wirst du werden?

H - Ich werde Computertechniker sein. Und Ewa studiert die Wirtschaft.

P - Seid ihr zum ersten Mal in Russland?

H - Oh, du sprichst gut Deutsch.

P - Danke, das stimmt nicht ganz. Deutsch lerne ich gerade.

H - Ja, wir sind das erste Mal hier. Wir sind die Austauschstudenten. Wir möchten hier unsere russische Sprache verbessern. Und noch neue Freunde finden. Wir müssen gerade Agrarfachschule bei Brjansk besuchen.

P - Ich freue mich sehr. Das ist meine Fachschule. Kommt mit. Ich zeige sie euch.

Übung 3. Lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Russische.

A.: Guten Tag!

B. : Guten Tag!

A . : Ich heiße Pawel, Pawel Nowikow. Und wie heißt du?

B . : Iwan Smirnow.

A . : Woher kommst du?

B . : Ich komme aus Kaluga.

A . : Aus Kaluga? Ich komme aus Tula. Und wie alt bist du?

B . : Ich bin 17 Jahre alt.

A.: Und ich bin 18 Jahre alt. Was bist du?

B Ich bin Student.

A . : Ich bin auch Student. Und wo studierst du?

B . : Ich studiere an einer landwirtschaftlichen Fachschule. Ich werde Agronom.

Und du?

A.: Ich studiere an einer technischen Hochschule und werde Ingenieur.

Übung 4. Antworten Sie auf die Fragen zum Dialog.

1. Mit wem spricht Pawel?
2. Woher kommt Pawel (Iwan)?
3. Wie alt ist Pawel (Iwan)?
4. Was ist Pawel (Iwan)?
5. Wo studiert Pawel (Iwan)?
6. Was wird Pawel (Iwan)?

Übung 5. Machen Sie sich miteinander bekannt. Fragen Sie Ihren Partner, wie er heißt, woher er kommt, wie alt er ist, wo er lebt, wo er studiert.

Übung 6. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Wimper - ресница

glatt – гладкий

seidig- шелковистый

das Auge - глаз

mandelförmig – миндалевидный

die Nase – нос

die Haut –кожа

die Zahn –зуб

die Lippe –губа

das Bein – нога

schlank –стройный

die Hand –рука

das Haar –волос

die Nagel – ноготь

das Augenbraue –бровь

der Mund – рот

die Wange - щека

das Ohr – ухо

die Stirn - лоб

der Hals –шея

Übung 7. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Hallo! Ich heiße Anna, ich bin 19 Jahre alt. Ich lebe in Russland. Ich möchte

über mein Äußeres erzählen. Ich bin nicht hoch, aber gut gebaut. Ich habe einen Mittelscheitel, und lange, glatte, seidige Haare. Meine Augen sind mandelförmig, braun und schön. Die Wimpern sind lang. Ich habe regelmäßige Nase. Meine Haut ist sonnengebräunt. Ich habe weiße und aufrechte Zähne. Meine Lippen sind fein.

Was meine Beine angeht, ich denke, dass sie schlank sind. Meine Hände sind gepflegt, meine Nägel sind kurz, weil lange Nägel mir nicht gefallen. Ich mag lächeln und ich bin oft gut gelaunt.

Mein Hobby ist Sport. Ich bin Fitnestrainer und verbringe drei Stunden pro Woche im Fitnessstudio. Deshalb bin ich sportlich.

Übung 8. Beschreiben Sie Ihr Äußeres. Benutzen Sie dabei die Fragen.

1. Wie schätzen Sie sich ein? (Sind Sie groß, mittelgroß, klein? Sind Sie hager oder korpulent? Sind Sie schlank, vollschlank oder mollig?)

2. Sehen Sie sportlich aus? Warum? Treiben Sie Sport? Gebrauchen Sie viel und gern nahrhafte Kost?

3. Was für ein Gesicht haben Sie? Merkt man Ihrem Gesicht immer an, was Sie fühlen?

4. Haben Sie langes oder kurzes, dunkles oder blondes, lockiges oder gerades Haar?

5. Wollen Sie Ihre Frisur ändern: das Haar schneiden oder wachsen lassen?

6. Welche Frisur ist jetzt große Mode?

7. Was für Augen haben Sie?

8. Was für Wimpern und Augenbrauen haben Sie?

9. Was für eine Nase haben Sie?

10. Was für einen Mund haben Sie?

11. Was für Lippen haben Sie?

12. Wie sind Ihre Zähne?

13. Haben Sie rosa oder blasse Wangen?

14. Haben Sie Sommersprossen? Hat jemand von Ihren Bekannten Sommersprossen?

15. Hat Ihr Vater (Bruder, Freund) einen Bart oder einen Schnurrbart?

16. Was für Ohren haben Sie?

Übung 9. Beschreiben Sie das Äußere Ihres Freundes/ Ihrer Freundin.

Übung 10. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

ehrlich – честный

hilfsbereit – готовый помочь

gutmütig – добродушный

zuverlässig – надежный

aufmerksam – внимательный

lustig – веселый

erfinderisch – находчивый

fleißig – прилежный

hastig – вспыльчивый

wissbegierig –любопытный
stark –сильный
böse – злой
gutherzig – добрый
klug – умный
anständig - порядочный
faul -ленивый
sauber - опрятный
sorgfältig – тщательный
pünktlich – пунктуальный
mutig – мужественный
weichherzig –мягкосердечный
nachgiebig- уступчивый
traurig - грустный
überheblich - заносчивый
bescheiden – скромный

Übung 11. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Mein Traumfreund

Mein Freund heißt N. Seine sportliche Figur fällt auf, denn er ist groß, breitschultrig und schlank. Er hat schönes braunes und dichtes Haar, dunkle leuchtende Augen, eine gerade Nase, eine hohe Stirn.

Seit 10 Jahren lernen wir zusammen und wohnen in einem Haus. Seine Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit imponierten mir schon immer, aber im besonderen seine Zuverlässigkeit.

Jedem fällt gleich seine Ordnungsliebe auf. Seine Kleidung ist stets sauber und in Ordnung. Seine Schulsachen sind auch in gutem Zustand.

Im Unterricht ist er stets aufmerksam und läßt sich durch nichts ablenken. Kein Wort des Lehrers, besonders bei den Erklärungen des neuen Lehrstoffes, geht ihm verloren.

Mein Freund ist noch dazu sehr lustig, lebendig, kein Spaßverderber. Beim Spielen ist er erfinderisch, beim Schwimmen ist er der erste, weil er gut trainiert ist.

Er macht nichts oberflächlich oder hastig, so irgendwie. Alles macht er genau, mit Fleiß und Ausdauer. Er ist nicht überheblich, keine Spur davon.

Wir verstehen uns auch gut, unternehmen viel Gemeinsames. Er ist fast immer gut gelaunt und voller Phantasie. Wissbegierig ist er auch, er liest viel und gern, man kann sich mit ihm gut über die gelesenen Bücher unterhalten.

Da er eine Vorliebe für Mathematik hat, ist sie auch sein Hobby in der Freizeit. Mein Freund findet für jeden ein gutes Wort. Für viele ist er ein Vorbild, in der Klasse, d.h. unter uns hat er Autorität.

Mein Freund ist auch ein vielseitiger Helfer im Haus und im Garten. Er kann Rosen und Obstbäume beschneiden, elektrische Leitungen und Geräte reparieren, Türen und Fensterrahmen lackieren, Fensterscheiben einsetzen, kleinere Arbeiten am Auto verrichten, Wasserhähne abdichten und vieles andere mehr. Für seine Handwerksarbeiten hat er sich im Keller eine Art Werkstatt eingerichtet. Da hat er einen Werkzeugschrank mit verschiedenen Instrumenten.

Natürlich ist es noch nicht bei weitem alles, was ich über meinen Freund erzählen möchte.

Übung 12. Beschreiben Sie den Charakter Ihres Freundes. Benutzen Sie dabei die Fragen.

1. Wie heißt Ihr Freund?
2. Wofür interessiert er sich?
3. Welches Hobby hat er?
4. Welche Charakterzüge hat er?
5. Ist er ehrlich, hilfsbereit?
6. Treibt er Sport oder surft im Internet?
7. Ist er mutig oder weichherzig, nachgiebig?
8. Ist Ihr Freund hilfsbereit?
9. Hilft er seinen Eltern, Freunden?
10. Ist er lustig oder traurig?
11. Ist er faul oder sauber?
12. Ist er überheblich oder bescheiden?
13. Ist er ein richtiger Freund?

Übung 13. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Zelle - ячейка

im engeren Sinne - в узком смысле

umfassen - охватывать

die Urgroßeltern - прадеды

die Verwandtschaft - родственники

das Nachkomme - потомок

heiraten - жениться, выходить замуж

die Hochzeit - свадьба

hoffen - надеяться

der Anwalt - юрист, адвокат

streng - сильный

unterrichten - преподавать

viel zu tun haben - иметь много дел

eine Rente bekommen - получать пенсию

den Haushalt führen - вести домашнее хозяйство

malerisch - живописный

in der Nähe - вблизи, рядом

regelmäßig - регулярно

das Verwaltungsgebäude - здание администрации

das Postamt - почта

das Lebensmittelgeschäft - продуктовый магазин

die Bequemlichkeit - удобство

die Heizung – отопление

die Wasserleitung – водопровод

die Badestube - баня

der Schrankwandaufbau - мебельная стенка
die Sitzecke - мягкий уголок
der Staubsauger – пылесос
die Waschmaschine - стиральная машина
der Kühlschrank - холодильник
erleichtern - облегчать
der Teppich - ковёр
der Fußboden - пол gemütlich - уютный
die Rübe - свекла
die Möhre - морковь
die Zwiebel - лук
die Bohne - фасоль
die Himbeere - малина
die Erdbeere - земляника
das Kalb – телёнок
die Gans - гусь
die Ente - утка
das Huhn (die Hühner) - курица (куры)
das Schaf - овца

Übung 14. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Meine Familie und ich

Die kleine Zelle im Leben eines Volkes ist die Familie. Die Familie im engeren Sinne umfasst Vater, Mutter und Kinder. Im weiteren Sinne gehören dazu auch Großeltern und Urgroßeltern. Also alle aufeinanderfolgenden Generationen. Zur Verwandtschaft zählen schließlich auch die Geschwister der Eltern sowie deren Nachkommen.

Unsere Familie ist groß, wir sind im ganzen fünf: Vater, Mutter, Großmutter, meine Schwester und ich. Meine Eltern haben vor etwa 27 Jahren geheiratet. Vor kurzem haben wir ihre silberne (25 jährige) Hochzeit gefeiert, und ich hoffe sie werden auch ihre goldene Hochzeit erleben. Mein Vater ist Anwalt. Er ist sehr streng, aber ich liebe ihn sehr. Meine Mutter ist Lehrerin. Sie unterrichtet Englisch im Gymnasium. Sie hat immer viel zu tun. Meine Großmutter ist schon 68, aber sie ist noch ganz gesund. Sie bekommt eine Rente. Sie führt den Haushalt und wir helfen ihr alle. Meine ältere Schwester Inge ist Ärztin, sie arbeitet als Chirurg in einem Krankenhaus.

Mein Vorname ist Mein Familienname ist... . Ich interessiere mich für... Darum studiere ich an der Fakultät für Fachschulbildung der Staatlichen Agraruniversität Brjansk. Ich bin im ersten Studienjahr. Ich möchte...werden. Meine Familie lebt im Dorf... . Mein Heimatort hat eine malerische Umgebung. Überall liegen schöne Wälder, Wiesen, Gärten und Felder. In der Nähe fließt ein Fluss. Es gibt hier auch einen schönen See. Die Straßen im Dorf sind asphaltiert. Eine gut asphaltierte Autostraße verbindet mein Dorf mit der Rayonstadt. Der Bus verkehrt regelmäßig. Im Zentrum des Dorfes stehen moderne Gebäude. Darunter sind Verwaltungsgebäude, ein Postamt und mehrere Lebensmittelgeschäfte. Im Dorf gibt es auch eine Oberschule, einen Kindergarten und ein Krankenhaus.

Meine Familie wohnt in einem Privathaus (in einem mehrstöckigen Haus). Unser Haus (unsere Wohnung) hat alle Bequemlichkeiten: Heizung, Gas, Wasserleitung, Kanalisation und ein Bad. Außerdem haben wir, wie viele russische Familien, eine "banja", eine Badestube. Unsere Familie hat moderne Möbel: einen Schrankwandaufbau und eine Sitzecke. Wir haben auch Haushaltstechnik: einen Fernsehapparat, einen Staubsauger, eine Waschmaschine und einen Kühlschrank. Sie erleichtern unser Leben. Teppiche auf dem Fußboden, Gardinen an den Fenstern und schöne Lampen machen unser Haus (unsere Wohnung) sehr gemütlich.

Unsere Familie hat einen Gemüse- und Obstgarten. Wir alle arbeiten hier gern. Wir bauen verschiedene Obst- und Gemüsesorten an: Kartoffeln, Gurken, Tomaten, Rüben, Möhren, Zwiebel, Bohnen, Himbeeren, Erdbeeren und andere. Wir haben einige Haus- und Nutztiere: eine Kuh, ein Schwein, ein Ferkel, ein Kalb, Gänse, Enten, Hühner, Schafe, Kaninchen, ein Pferd, eine Katze und einen Hund.

Unsere Familie ist sehr freundlich. Wir vertragen uns gut, vertrauen und helfen einander. Bei uns gibt es viele Familienfeste, an denen die ganze Familie teilnimmt. Alle achten einander und in unserer Familie herrscht eine gute und freundliche Atmosphäre.

Übung 15. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text.

1. Was ist die Familie?
2. Wen umfasst die Familie?
3. Wer gehört zur Familie in weiterem Sinne?
4. Wer zählt zur Verwandtschaft?
5. Wie groß ist Ihre Familie?
6. Wann haben Ihre Eltern geheiratet?
7. Was sind Ihre Eltern?
8. Haben Sie Geschwister?
9. Was sind Sie?
10. Wie ist Ihr Name? Wie heißen Sie?
11. Wofür interessieren Sie sich?
12. An welcher Hochschule studieren Sie?
13. An welcher Fakultät studieren Sie?
14. In welchem Studienjahr sind Sie?
15. Wo möchten Sie nach Abschluss des Studiums an der Universität arbeiten?
16. Wie sieht Ihr Heimatort aus?
17. Welche Gebäude stehen in Ihrem Dorf (in Ihrer Stadt)?
18. Wo wohnt Ihre Familie?
19. Ihr Haus (Ihre Wohnung) alle Bequemlichkeiten?
20. Haben Sie eine Badestube?
21. Welche Möbel hat Ihre Familie?
22. Welche Haushaltstechnik hat Ihre Familie?
23. Hat Ihre Familie einen Gemüse- und Obstgarten?
24. Welche Früchte bauen Sie an?
25. Welche Haustiere hat Ihre Familie?
26. Welche Atmosphäre herrscht in Ihrer Familie?

Thema 3. Studentenleben

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Lexik auf.

der Arbeitstag — рабочий день; будний день
von A bis Z — от А до Я, от начала до конца
aufstehen — вставать, подниматься
putzen — чистить
der Zahn — зуб
waschen — мыть; стирать
anziehen — одевать; надевать
frühstücken — завтрака
gewöhnlich — обычный, обыкновенный; обычно, обыкновенно
gemütlich — уютный, приятный; приветливый, добродушный
das Geschirr — посуда
das Glas — стакан
die Tasse — чашка
die Untertasse — блюдце
der Teller - тарелка
das Besteck— (столовый) прибор
die Gabel — вилка
der Löffel — ложка
das Messer — нож
abtrocknen — вытирать (насухо)
die Jacke — куртка; жакет
der Fuß — нога; стопа
dauern — длиться, продолжаться
anfangen — начинать; начинаться
das Ende — конец; окончание
täglich — jeden Tag — ежедневно
die Mensa — студенческая столовая
billig — дешевый, недорогой; дешево
der Raum — пространство; помещение, комната
hell — светлый; ясный; яркий
surfen — искать информацию (в Интернете)
kostenlos — бесплатный; бесплатно
der Mittag — полдень
das Mittagsschläfchen — послеобеденный сон
sich ausruhen — отдыхать
(sich) vorbereiten — готовить(ся), подготовиться)
vergehen— проходить, протекать (о времени)
das Abendbrot = das Abendessen — ужин
zusammen — = gemeinsam — вместе, сообща
sich bedanken — благодарить
der Nachmittag — послеобеденное время, вторая половина дня
ausführlich — подробный, детальный, обстоятельный

verbringen — проводить (время)
sich verabschieden — прощаться

Übung 2. Machen Sie sich mit den folgenden Dialogen bekannt. Lesen Sie rollenweise die folgenden Dialoge vor.

I

Alex: Wir haben eine neue Wohnung bekommen.

Klaus: Wirklich? Eine ganz neue?

A.: Ja, komm zu mir! Ich zeige sie dir.

K.: Gern. Wie viel Zimmer gibt es in deiner Wohnung?

A.: Das ist eine nicht sehr groe, aber eine gemütliche Zweizimmerwohnung, 30 m² (Quadratmeter).

K.: Ich komme zu dir morgen.

A.: Also bis morgen. Mach's gut!

K.: Tschus!

II

Klaus: Hallo, Alex!

Alex: Hallo, Klaus! Bitte komm herein!

K.: Danke. Oh, euer Flur!

A.: Haben wir nicht einen geräumigen Flur?

K.: Ihr habt wirklich einen geräumigen Flur. Prima! (Alex lacht)

K.: Warum lachst du?

A.: Warum nicht? Lachen ist gesund. Komm. Ich zeige dir unsere Wohnung. Rechts ist unsere Küche.

K.: Sie ist auch geräumig. Wie groß ist sie?

A.: Ziemlich groß, 12 m². Hier gibt es daneben Bad und WC. Links ist das Zimmer meiner Mutter. Und das da ist mein Zimmer. Bitte komm herein!

AK.: Hast du kein Bett? Wo schläfst du denn?

A.: Auf meinem Sofa. So bequem! Wir sind nur zwei, Mutti und ich. Jeder hat sein eigenes Zimmer.

K.: Ihr habt wirklich eine gute Wohnung.

III

Klaus: Und wir haben keine Wohnung. Wir wohnen in einem Einfamilienhaus.

Alex: Ist es groß?

K.: Ja. Im Erdgeschoss ist ein ziemlich großer Flur, unsere Küche, sie ist 26 m². Neben der Küche ist unser Saal für Gäste und mein Zimmer. Im Erdgeschoss gibt es auch Bad und WC. Unter dem Erdgeschoss ist unsere Garage und Keller. So bequem! Im ersten Stock gibt es ein Schlafzimmer meiner Eltern, ein Zimmer mit Billard, ein Arbeitszimmer und ein Kinderzimmer.

A.: Habt ihr einen Balkon?

K.: Ja, im ersten Stock.

A.: Gibt es in eurem Haus Zentralheizung und Wasserleitung?

K.: Gewiss. Wir haben ein Haus mit allem Komfort.

Übung 3. Lesen Sie bitte den Text und versuchen Sie, ihn ohne Wörterbuch zu verstehen.

Unsere Wohnung
(Erzählung von Oleg)

Ich wohne im dritten Stock eines neunstöckigen Hochhauses. Wir haben einen Lift, er funktioniert Tag und Nacht. So bequem!

Unsere Wohnung ist geräumig und bequem. Sie ist natürlich mit allem Komfort: mit Zentralheizung, Wasserleitung, Gas, Bad und Telefon. Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern, einer Küche, einem Bad, und einem WC.

Das Esszimmer ist das größte, 24 m². In der Mitte des Esszimmers steht ein großer ovaler Esstisch. Über ihm hängt eine moderne Lampe. Rund um den Tisch stehen 12 Stühle. Links von der Tür ist ein großer Geschirrschrank. In der Ecke rechts steht ein breites Sofa. Neben ihm steht ein kleines Zeitungstischchen und eine grüne Stehlampe. Neben der Stehlampe sind zwei Sessel. In der Ecke links steht ein Fernseher. Er ist dem Sofa gegenüber. An den Wänden des Esszimmers hängen Bilder: ein Porträt und zwei Landschaften. Das Esszimmer hat zwei Fenster und einen Balkon.

Neben dem Esszimmer ist ein Arbeitszimmer. Es gehört meinen Eltern. Im Zimmer gibt es nur ein Fenster. Am Fenster steht ein großer Schreibtisch. Vor ihm steht ein Sessel. Neben dem Tisch rechts ist ein Bücherschrank. Ihm gegenüber steht ein rotes Sofa. Vor dem Sofa stehen ein kleines Tischchen für Zeitschriften und Zeitungen und eine Stehlampe. Auf dem Fußboden liegt ein großer bunter Teppich.

Neben dem Arbeitszimmer meiner Eltern ist ihr Schlafzimmer. Hier gibt es ein breites Bett mit zwei Nachttischchen, einen Kleiderschrank und ein Toilettentisch mit einem Puff.

Neben dem Schlafzimmer von meinen Eltern liegt mein Zimmer. Es ist ein Eckzimmer. Links von der Tür steht mein Kleiderschrank, daneben mein Bett. An der Wand über dem Bett hängt ein Teppich. In der Ecke rechts steht mein Schreibtisch mit einem Stuhl. Dem Kleiderschrank gegenüber steht ein Sofa. Zwischen dem Sofa und dem Schreibtisch hängen Bücherregale an der Wand. In einem Regal steht mein Recorder und liegen viele Kassetten. Ich höre moderne Musik gern. Mein Zimmer gefällt mir. Es ist nicht groß und gemütlich.

Meinem Zimmer gegenüber ist das Schlafzimmer meiner Großeltern. Zwischen meinem Zimmer und dem Zimmer meiner Großeltern ist ein Wandschrank. Im Schrank gibt es Waschmaschine, Staubsauger, Besen und viel Anderes.

Unser Flur ist nicht groß. Hier gibt es eine Flurgarderobe für unsere Mäntel. Meine Freunde finden unsere Wohnung modern und gemütlich.

Übung 4. Antworten Sie auf folgende Fragen zum Text:

1. Wie viel und welche Zimmer gibt es in der Wohnung von Oleg?
2. Wem gehören diese Zimmer?
3. Wo liegt das Zimmer von Oleg?
4. Welche Möbel gibt es in seinem Zimmer?
5. Welche Möbel gibt es im Arbeitszimmer?
6. Was gibt es im Esszimmer?
7. Wie groß ist das Esszimmer?

8. Was steht im Schlafzimmer von seinen Eltern?
9. Ist ihr Flur groß?

Übung 5. Machen Sie sich mit dem Inhalt des Dialogs bekannt. Lesen Sie den Dialog rollenweise vor. Der dritte Student spielt die Rolle eines Dolmetschers.

Anton: Klaus, erzäl' bitte über deinen Arbeitstag!

Klaus: Was kann ich erzählen? Täglich bin ich in der Werkstatt oder an der Fachschule.

A.: Moment mal! Nicht so allgemein. Bitte ganz ausführlich. Du erwachst und ...

K.: Oh, Gott! Ich stehe auf und gehe in die Toilette. Das willst du? Ist es so ausführlich? (Er lacht).

A.: Lach' nicht! Mich interessiert alles.

K.: Alles? Alles wie bei allen Leuten. Also, man steht auf, putzt die Zähne, man wäscht sich kalt oder warm, zieht sich an, man macht das Bett und geht frühstücken.

A.: Um wie viel Uhr stehst du auf?

K.: Gewöhnlich gegen 6.

A.: So früh?

K.: Heißt das früh? Mein Vater geht um 6 schon zur Arbeit, da muss er um 5 aufstehen.

A.: Das ist wirklich sehr früh. Ich kann nicht sehr früh aufstehen. Nun, du frühstückst und was weiter?

K.: Weiter bedanke ich mich bei meiner Oma für das Frühstück und wasche das Geschirr (Teller, Tasse, Untertasse) und das Besteck (Gabel, Messer und Teelöffel). Jetzt erzähle ich wirklich ausführlich. Nicht wahr? (Er lacht).

A.: Warum lachst du wieder?

K.: Warum nicht? Man sagt doch: Lachen ist gesund.

A.: Na gut. Erzähl' bitte weiter!

K.: Ich werde dir das nächste Mal von A bis Z erzählen. Jetzt entschuldige bitte! Leider muss ich laufen. Tschus, Anton.

A: Tschus, Klaus.

Übung 6. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Mein Tag von A bis Z

Es ist Morgen. Ich stehe um 6 Uhr auf, mache Gymnastik, putze mir die Zähne und wasche mich kalt. Dann mache ich mein Bett, ziehe mich an und frühstücke.

Ich frühstücke gewöhnlich in unserer Küche, wir haben dort eine Essecke. Die Küche ist groß und hell. Es ist dort sehr gemütlich.

Nach dem Frühstück wasche ich das Geschirr (meinen Teller, meine Tasse mit der Untertasse oder mein Glas) und Besteck (Gabel, Messer, Löffel, Teelöffel), trockne es mit dem Abtrockner ab und lege es in den Geschirrschrank.

Dann ziehe ich mir meine Jacke an und laufe ins College. Es ist nicht weit von meinem Haus, darum gehe ich zu Fuß. Es dauert etwa 15 Minuten. Der Unterricht fängt um 8 Uhr an und ist gegen 13 Uhr zu Ende. Wir haben täglich 6 Stunden Unterricht.

Nach dem Unterricht laufe ich in unsere Mensa. Das Essen in der Mensa ist für

die Studenten sehr billig (und auch geniebar! — съедобна). Danach gehe ich mit meinen Freunden in unseren Computerraum und surfe im Internet. Die Nutzung von Internet, Computern und Bibliothek ist kostenlos.

Manchmal gehe ich nach dem Unterricht nach Hause, esse zu Mittag und ruhe mich eine Stunde aus. Ich mache ein Mittagsschläfchen oder liege auf meinem Sofa und höre Musik.

Danach mache ich, was ich will. Am meisten bereite ich mich am Nachmittag auf den nächsten Tag vor. Ich mache meine Hausaufgaben. Ich mache sie allein oder mit meinem Freund. Die Zeit vergeht wie im Flug.

Am Abend kommt die ganze Familie zum Abendbrot zusammen. Nach dem Abendessen stehe ich vom Tisch auf und helfe meiner Mutter bei der Hausarbeit.

Manchmal verbringe ich den Abend mit meiner Freundin. Sie wohnt nicht weit von mir. Ich komme zu ihr und wir gehen zusammen durch die Stadt spazieren oder in die Disko. Dort tanzen wir und unterhalten uns miteinander und mit unseren Freunden. Um halb elf bringe ich meine Freundin zu ihrem Haus. Wir verabschieden uns voneinander und ich laufe nach Hause.

Zu Hause ziehe ich mich aus, gehe unter die Dusche und dusche mich warm. Gegen 12 gehe ich ins Bett. So ist mein Tag von A bis Z.

Übung 7. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Wer erzählt über seinen Arbeitstag?
2. Wann steht Peter auf?
3. Was macht er am Morgen?
4. Wo frühstückt er?
5. Was macht er nach dem Frühstück?
6. Fährt er ins College?
7. Wie lange läuft er ins College?
8. Wann fängt der Unterricht an?
9. Wo isst Peter zu Mittag?
10. Wo surft er im Internet?
11. Was macht er am Nachmittag?
12. Wie verbringt er den Abend?

Übung 8. Setzen Sie fehlende Wörter ein.

1. Ich stehe gewöhnlich Uhr... . 2... putze mir die ..., wasche ... kalt, trockne mein Gesicht und meine Hände 3. Dann mache ... mein Bett und ziehe ... an. 4. Ich frühstücke gewöhnlich in der... . 5. Nach dem ... laufe ... ins College. 6. Mein ... ist nicht... von meinem Haus, darum gehe ich... . 7. Der Unterricht fängt... 8 Uhr 8. Täglich ... wir 6 Stunden... . 9. Gegen 13 Uhr... der Unterricht zu Ende und ... gehe nach Hause. 10. Zu Hause esse ... zu 11. Nach dem Mittagessen ruhe ich ... aus. 12. Dann ... ich meine Hausaufgaben. 13. Ich bereite ... auf den nächsten14. Am Nachmittag helfe ... meiner ... bei Hausarbeit oder mache, was ... will. 15. Manchmal... ich in die Bibliothek oder in den Computerraum meines 16. Im Computerraum ... ich im Internet. 17. Am Abend kommt die ganze Familie zum... . 18. Den Abend verbringe ... gewöhnlich mit meinen 19. So ... mein Tag von A ... Z.

Übung 9. Erzählen Sie über Ihren Arbeitstag.

Übung 10. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

der Erwachsene –взрослый

Spaß machen –доставлять удовольствие

spannend –увлекательный

faulenzten –бездельничать

Rad fahren –кататься на велосипеде

Partys feiern –развлекаться на вечеринках

Übung 11. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Freizeitaktivitäten von Jugendlichen

Freizeit ist der Zeitraum, der für Jugendliche nach der Schule und für Erwachsene nach der Arbeit beginnt. Es ist ein Zeitraum, der in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Im ersten Bereich müssen bestimmte Aufgaben gemacht werden, die wichtig sind, aber die nicht immer Spaß machen, wie zum Beispiel: Hausaufgaben machen, Bad putzen, Zimmer aufräumen, Essen kochen und zum Zahnarzt gehen. Der zweite Bereich der Freizeit, hingegen, ist viel spannender: In diesem Bereich ist – solange die Eltern damit einverstanden sind – der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hier kann man alles machen, was man möchte, allein oder mit Freunden: Fußball spielen, einen Film im Kino ansehen, Gitarre spielen, und vieles mehr. Dieser Bereich der Freizeit ist dem Spaß gewidmet.

Das machen Jugendliche in ihrer Freizeit am liebsten: Fernsehen (98 Prozent), Freunde treffen (97 Prozent), das Internet nutzen, Musik hören, am PC sitzen, DVD anschauen, ins Kino gehen, Partys feiern (83 Prozent), Schwimmen gehen, Rad fahren, Computer spielen, Zeitschriften lesen.

Ein besonders starker Anstieg ist für die Nutzung des Internets zu beobachten. Während nur rund 40 % der 9-Jährigen mindestens ein- bis zweimal die Woche im Internet waren, waren dies fast alle 14- bis 17-Jährigen. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass das Internet aus der Lebensrealität von Jugendlichen heutzutage nicht mehr wegzudenken ist.

Jede Generation von Jugendlichen und jedes Land hat seine eigenen Vorlieben, wenn es um Hobbys geht. In Deutschland lieben Jugendliche ihr Smartphone und ihren Computer. Sie spielen gerne Spiele. Aber das ist noch nicht alles. Zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten deutscher Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahre gehören vor allem Musik hören, Freunde treffen, im Internet surfen, Sport treiben (vor allem Fußball), faulenzten (auch sehr beliebt), abends ausgehen, lesen, shoppen, reisen, fernsehen und Musik machen.

Übung 12. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

heutzutage – сегодня, в настоящее время

wandern – совершать пешие прогулки

besuchen - посещать

Freizeit verbringen - проводить свободное время

überall - повсюду

verschieden - различные
die Quelle der Gesundheit – источник здоровья
die Quelle der Erfahrung – источник знаний
sich interessieren – интересоваться чем-л.
sich erholen - отдыхать
sich unterhalten – общаться с кем-л.
die Erholung – отдых
fit bleiben – оставаться в спортивной форме
das Abenteuerbuch – приключенческий роман
Was mich angeht, ... – что касается меня, ...
bereichern - обогащать

Übung 13. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Meine Hobbys

Viele junge Leute haben heutzutage ein Hobby. Das macht Freude und das ist modern. Es gibt verschiedene Hobbys: wir wandern, fotografieren, lesen Bücher, treiben Sport, spielen Computer, tanzen, besuchen Kinos oder Theaters oder sitzen tagsüber vor dem Fernseher. Das Hobby spielt eine große Rolle in unserem Leben. Dank Hobby verbringen wir unsere Freizeit interessant.

Was mich angeht, habe ich viele Hobbys. Ich mag Musik. Ich höre sie überall: auf der Straße, im Park und auch zu Hause. Ich kann nicht schlecht Gitarre spielen. Ich höre verschiedene Musik: Rock-, Popmusik oder Hip-Hop. Manchmal höre ich auch gern klassische Musik, besonders in moderner Bearbeitung. Ich bin der Meinung, der Mensch kann ohne Musik nicht leben. Ich und meine Freunde besuchen oft und gern Diskos. Wir mögen tanzen.

Ich interessiere mich auch für Sport. Ich besuche Fitnesszentrum. Das macht mir viel Spaß. Ich bin sicher, Sport ist eine Quelle der Gesundheit. Für mich ist Sport eine Form der aktiven Erholung. Er hilft mir immer fit bleiben. Im Sommer fahre ich gern Rad, schwimme viel, spiele mit meinen Freunden Fußball, Volleyball und Tennis. Im Winter laufe ich Ski und Schlittschuh.

Ich habe noch ein Hobby. Ich lese gern und viel. Zu Hause habe ich eine große Bibliothek. Am liebsten lese ich Phantastik- und Abenteuerbücher. Was mich angeht, finde ich immer Zeit für ein gutes Buch. Bücher sind für mich eine Quelle der Erfahrung.

Oft verbringe ich meine Freizeit mit meinen Freunden. Wir unterhalten uns, bummeln durch die Stadt, besuchen Cafes, gehen ins Kino oder in die Disko.

Meine Hobbys bereichern mein Leben und machen mir immer Freude und Spaß.

Übung 14. Beantworten Sie die Fragen:

1. Warum haben heute viele Leute ein Hobby?
2. Was machen die Jugendlichen besonders gern?
3. Welche Musik mögen Sie?
4. Welche Rolle spielt Sport in unserem Leben?
5. Wie verbringen Sie Freizeit mit Ihren Freunden?

Thema 4. Unsere Fachschule

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Lexik auf.

die Zeit — время

etwa — около, приблизительно, примерно

tätig sein — работать

der Wissenschaftler - ученый

der Lehrkörper - преподавательский состав учебного заведения

die Voraussetzung — предположение, гипотеза; предпосылка; условие

bieten — предлагать, давать; предоставлять (возможность)

bilden — создавать, составлять; образовывать

ausbilden — обучать (специальности), готовить

allgemein — общий

fördern — способствовать, содействовать (чему-л.); ускорять, двигать, продвигать; поощрять

abschließen — запирать, закрывать на замок (на ключ); отделять, изолировать; заключать, подписывать (договор); заканчивать; кончать, завершать

der Abschluss — окончание, завершение; заключение

der Vertrag — договор, контракт

das Zeugnis — свидетельство, удостоверение, справка; сертификат; аттестат

dienen — служить, находиться на службе

die Dienstleistung — выполнение работы; услуга, одолжение

die Hochschule — вуз

möglich — возможный; возможно

das Gebäude - здание, строение, сооружение

das Erdgeschoss — первый этаж, партер

das Geschäft — дело, занятие

die Abteilung — отдел, отделение (учреждения); цех (завода); секция (магазина); die Personalabteilung — отдел кадров

turnen — заниматься гимнастикой (физкультурой)

die Halle — зал; 2. павильон; цех

das Holz — дерево (материал); древесина

bearbeiten — обрабатывать

der Werkstoff — материал

die Werkstoffkunde — материаловедение

die Metallkunde — металловедение

das Gerät — прибор

nähen — шить

das Labor — лаборатория

die Verwaltung — управление; заведование; администрация, правление; управление

die CNC-Technik - техника с цифровым программным управлением (ЦПУ) с помощью ЭВМ

die Software - программное обеспечение (в ЭВМ)
die Rechentechnik — вычислительная техника
fertig — готовый
fertig sein — покончить (разделаться) (с кем-л., с чем-л.)
fertigen — изготавливать; делать

Übung 2. Machen Sie sich mit drei Dialogen bekannt. Lesen und übersetzen Sie die Dialoge ins Russische.

I

A.: Ich bin jetzt Student.

B.: Gratuliere!

A.: Danke!

B.: Wo studierst du?

A.: Am College für Rechentechnik.

B.: Und warum bist du aufs College gegangen?

A.: Um einen richtigen Beruf zu erlernen.

B.: Was wirst du werden?

A.: Computertechniker.

B.: Ein guter Beruf. Ich wünsche dir viel Erfolg im Studium und alles Gute.

A.: Danke!

II

B.: Wann schließt du dein Studium ab?

A.: In drei Jahren.

B.: Und was dann? Wirst du arbeiten oder in der Armee dienen?

A.: Das weiß ich noch nicht. Ich habe drei Varianten: entweder in der Armee zu dienen, oder zu arbeiten, oder auf die Hochschule zu gehen.

III

B.: Ist das dein College?

A.: Ja.

B.: Ein schönes Gebäude. Welche Fachrichtungen gibt es in deinem College?

A.: Hier gibt es sowohl Industrie-, als auch geisteswissenschaftliche Fachrichtungen. Und was willst du werden?

B.: Mein Lebenstraum ist, entweder Elektrotechniker oder Techniker für Messtechnik zu werden.

A.: Richtige Berufe. Ich wünsche dir Erfüllung deines Traumes.

B.: Danke.

Übung 3. Lesen und übersetzen Sie bitte den Text.

Mein College

In diesem Jahr machte ich mein Abitur und ging auf industriehumanitäres College. Mein College wurde 1946 als Fachschule für Elektromechanik gegründet. Zurzeit ist es eine der größten Fachschulen im Süden Russlands. Hier studieren etwa

1000 Studenten und sind etwa 100 Fachschullehrer tätig. 22 % (Prozent) von ihnen sind Wissenschaftler, Verdiente Lehrer und Bestlehrer der Fachschulbildung Russlands. Wir haben einen hoch qualifizierten und erfahrenen Lehrkörper.

Jährlich können an unserem College 200 Absolventen der 9. Klasse und Abiturienten immatrikuliert werden. Nach dem 9. Schuljahr muss man am College 4 Jahre studieren. Die Abiturienten studieren drei Jahre, weil sie sofort im 3. Semester immatrikuliert werden.

Unser College bietet alle Voraussetzungen optimaler Ausbildung. Zu den Aufgaben des College gehört es, neben der berufsspezifischen Bildung auch die allgemeine Bildung der Studenten zu fördern. Am College werden sowohl allgemeinbildende, als auch berufsbildende Fächer gelernt. Mein College unterbreitet ein umfassendes Angebot an Bildungswegen, um jungen Menschen berufliche und schulische Qualifikation zu vermitteln. Es führt zu einem mittleren Bildungsabschluss.

Mit dem Abschlusszeugnis dürfen alle Absolventen unseres College sowohl im Industrie- und Dienstleistungsbereich arbeiten, als auch auf die Hochschule gehen. Dort dürfen sie im 5. Semester immatrikuliert werden. Also wir haben die Möglichkeit, uns in unserem Beruf weiter zu qualifizieren.

Unser College liegt in einem neuen dreistöckigen Gebäude. Im Erdgeschoss liegen Geschäftsräume (Personalabteilung, Buchhalterei, Kanzlei), zwei Turnhallen, Bibliothek, Mensa, sowie Spezial-Unterrichtsräume für Metall- und Holzbearbeitungswerkstätten, Elektrowerkstatt, Lehrküche, Backerei, Werkstoff- und Metallkunde, Sonderräume für Geräte- und Maschinenlehre, Nähen, Musizieren.

Im ersten Stock sind unsere Unterrichtsräume, drei Sprachlabors (für Deutsch, Englisch und Französisch), Verwaltungsräume (Arbeitszimmer des Direktors und Dekanate), Räume für Chemie- und Biologieunterricht, technisches Zeichnen.

Im zweiten Stock liegen sowohl Unterrichtsräume, als auch Sonderräume für Physik, elektrische Maschinen und Apparate, Netze und Systeme, automatisierte Systeme, CNC-Technik, Software der Rechentechnik, Automatisierung der Fertigungsprozesse und Produktion. In allen Stockwerken gibt es Computerräume mit Zugang zum Internet.

Übung 4. Setzen Sie bitte fehlende Wörter ein:

Meine Fachschule heißt... . Sie wurde im Jahre... gegründet. Hier studieren etwa ... Fachschüler. Unsere Fachschule liegt im ...stöckigen Gebäude. Im Erdgeschoss liegen folgende Räume:... . Im ersten Stock sind Unsere Sonderräume sind im ... Wir haben Labors für ... und Werkstätten für Unsere Fachschule hat Computerräume mit Zugang

Übung 5. Erzählen Sie über Ihre Fachschule.

Thema 5. Im Kaufhaus

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

das Schaufenster – витрина

gestreift – полосатый

für jeden möglichen Geschmack - на любой вкус

seiden – шелковый

modern sein - быть модным

anziehend – привлекательный

aus der Mode sein - выйти из моды

die Warenausgabe - отдел выдачи товаров

gehören - слушаться, повиноваться

die Mode mitmachen - следовать моде

anprobieren - примерять что-то

j-m passen - быть впору, подходить

die Kiste – коробка

die Nudel – орех

das Mehl – мука

die Flasche – бутылка

die Tüte – сумка

das Bargeld – наличные деньги

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Im Warenhaus

In der Hauptstraße unserer Stadt befindet sich ein großes Warenhaus mit breiten herrlichen Schaufenstern. Dort gibt es so schöne Sachen! Man sieht da Kleider, Wäsche, Stoffe, Schuhe, Mäntel für jeden möglichen Geschmack.

Manchmal besuche ich das Warenhaus mit den Eltern oder mit meiner besten Freundin.

Heute bin ich hier mit meinen Eltern, weil wir etwas zum Neujahr kaufen müssen.

Zuerst gehen wir in die Abteilung "Damenkonfektion". Meine Mutter will sich ein Kleid kaufen. Sie wählt ein blaues modernes Kleid aus Wolle. Die Mutter probiert das Kleid an, es passt ihr. Die Augen meiner Mutter sind blau, und das Kleid steht ihr sehr gut. Die blaue Farbe macht sie jung und anziehend. Wir bewundern Mutti. Der Vater zahlt an der Kasse, und wir bekommen das Kleid an der Warenausgabe. Das Kleid ist nicht teuer. Meine Eltern machen die Mode mit, darum muss man auch für den Vater etwas Modernes kaufen. Unser nächstes Ziel ist die Abteilung "Hemden". Dem Vater gefallen helle Oberhemden mit modernen Kragen. Er kauft eins. Das gestreifte seidene Hemd steht ihm gut. Der Vater freut sich über den Einkauf.

Ich will auch modern sein. Ich habe schon lange von einem schicken Mantel geträumt, aber die Mutter sagt, dass mein alter Mantel noch nicht aus der Mode ist. Man muss den Eltern gehorchen! Wir kommen in die Abteilung, wo man Pullover verkauft. Da gibt es viele gestrickte Sachen. Etwas davon gefällt mir. Ich probiere einen weißen Pullover an, aber er ist mir zu lang. Die Verkäuferin hilft mir. Sie zeigt uns

noch einen Pulli in Weiß. Er ist wunderbar und ganz meine Größe. Wir zahlen an der Kasse und die Verkäuferin gibt uns den Pullover. Ich bin zufrieden. Er ist modern.

Übung 3. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Einkauf im Supermarkt

Ich gehe mit meinem Bruder in den Supermarkt. Damit wir nichts vergessen, haben wir alles aufgeschrieben. Wir brauchen zwanzig verschiedene Sachen.

In den Einkaufswagen stellen wir eine Kiste Mineralwasser. In der Kiste sind zwölf Flaschen. Eine große Packung Nudeln, zwei Kilo Zucker und drei Kilo Mehl brauchen wir auch.

Es kommen vier Erwachsene und zwei Kinder zu Besuch. Dann sind wir zehn Personen beim Essen. Wir müssen viel einkaufen und viel kochen. Alle essen gerne Kartoffeln. Wir brauchen vier Kilogramm davon. Sechs Flaschen Bier brauchen wir auch. Weil Besuch kommt, kaufen wir Saft für die Kinder. Fünf Packungen Apfelsaft sind im Angebot und kosten nur vier Euro. Es gibt Würstchen. Davon kaufen wir achtzehn Stück. Wir brauchen auch Obst. In einer Tüte sind sieben kleine Äpfel verpackt. Die Äpfel wiegen zwei Kilo. Wir backen daheim Apfelkuchen. Daraus werden 25 Portionen. Die Gäste kommen um acht Uhr. Da muss das Essen fertig sein. Wir feiern Geburtstag. Mutter ist 38 Jahre alt, Großmutter wird 65 Jahre.

Der Einkauf kostet nicht ganz 60 Euro. An der Kasse bezahlen wir mit einem 100 Euro-Schein.

Übung 4. Lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Russische.

Maria: Guten Morgen!

Verkäuferin: Guten Morgen. Kann ich Ihnen behilflich sein?

Maria: Ja, gerne. Ich suche ein elegantes Kostüm. Meine Schwester heiratet bald. Hätten Sie was Passendes für mich? Ich habe Größe 38.

Verkäuferin: Aber natürlich. Wir haben eine große Auswahl an eleganten Kleidern und Kostümen. An welche Farbe hätten Sie gedacht?

Maria: Am besten etwas Helles.

Verkäuferin: Na gut. Wie finden Sie dieses Kostüm in weiß? Klassisch geschnitten, sehr elegant.

Maria: Ja, es ist sehr schön. Aber ich hätte gerne etwas in blau.

Verkäuferin: Was halten Sie von dieser Kombination. Die Jacke hat einen anderen Schnitt. Kleid und Jacke sehen zusammen sehr schön aus, schlicht aber doch modern.

Maria: Oh, es gefällt mir sehr. Was kostet das?

Verkäuferin: 80 € kostet das Kleid und 120 € kostet die Jacke, zusammen also 200 €.

Maria: Das geht in Ordnung. Kann ich die Sachen in Ruhe zu Hause anprobieren?

Verkäuferin: Bitte schön. Sie können das Kleid und die Jacke zur Ansicht mitnehmen. Sie müssen nur dieses Formular hier ausfüllen.

Maria: Ja, vielen Dank. Ich bringe die Sachen dann morgen wieder mit.

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie Dialoge ins Russische.

Einkaufen im Supermarkt

A: Ich gehe gleich zu Aldi. Was brauchen wir für diese Woche?

B: Wir brauchen Mehl, Butter, Eier, Zucker, Milch für den Kuchen den wir backen wollen. Wir brauchen auch frisches Obst und Gemüse und ein paar Scheiben Brot.

A: Brauchen wir sonst noch etwas?

B: Ja wir brauchen noch eine Tafel Schokolade.

A: Schokolade kann man immer gebrauchen. Haben wir noch Nudeln zu Hause?

B: Nein, wir haben keine Nudeln und keinen Reis mehr.

A: Warte, das ist ziemlich viel. Ich schreibe einen Einkaufszettel.

B: Wir brauchen auch noch Getränke. Saft und Mineralwasser. Ich komme mit und helfe dir beim tragen.

A: Super, dann können wir die Pfandflaschen mitnehmen.

B: Gute Idee, bei Aldi gibt es einen Pfandflaschenautomaten.

A: Trägst du die Flaschen und ich packe die Taschen ein und nehme ein bisschen Bargeld mit.

B: Okay, dann können wir losgehen.

An der Kasse im Supermarkt

A: Hallo guten Morgen.

C: Hallo guten Morgen. Das macht 43,56 Euro bitte. Möchten Sie den Betrag mit Karte bezahlen oder in Bar?

A: Ich würde den Betrag sehr gerne in Bar bezahlen.

C: Kein Problem, hier ist ihr Restgeld. Vielen Dank und einen schönen Tag.

A: Vielen Dank und schönen Tag wünsche ich Ihnen.

Auf dem Markt

A: Hallo guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

B: Hallo guten Tag. Ich hätte gerne 500 g Kartoffeln, vier Äpfel und ein paar Bananen bitte.

A: Möchten Sie lieber rote oder grüne Äpfel haben?

B: Ich hätte gerne die roten Äpfel. Vielen Dank.

A: Darf es sonst noch etwas sein?

B: Ich hätte gerne noch Salat.

A: Wie viele Salatköpfe möchten Sie haben?

B: Ich hätte gerne drei Salatköpfe.

A: Ist das alles?

B: Ja danke, das ist alles.

A: Das macht dann 25 Euro bitte.

B: Hier bitteschön. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

A: Vielen Dank, ich wünsche Ihnen auch einen schönen Tag. Bis zum nächsten mal.

Übung 6. Lesen und übersetzen Sie Mikrodialoge ins Russische.

Dialog 1.

Verkäufer: Bitte schön, kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ich brauche ein Paar Schuhe.

Verkäufer: Welche Größe, bitte?

Kunde: Größe 44.

Verkäufer: Und welche Farbe?

Kunde: Schwarz bitte.

Dialog 2.

Verkäuferin: Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

Kundin: Ich brauche eine Hose

Verkäuferin: Welche Größe, bitte?

Kundin: Ich glaube Größe 38. Aber ich bin nicht sicher.

Verkäuferin: Und welche Farbe soll es sein?

Kundin: Haben Sie etwas in Blauweiß gestreift?

Dialog 3

Verkäuferin: Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ja, ich suche ein Geschenk für meine Freundin. Eine Bluse vielleicht.

Verkäuferin: Und welche Größe hat Ihre Freundin?

Kunde: Hmm, ich weiß nicht, sie ist ziemlich klein. Ich glaube ungefähr Größe 44.

Verkäuferin: Das ist aber ziemlich groß. Sie sagen, sie ist ziemlich klein?

Kunde: Ja.

Verkäuferin: Ich empfehle Ihnen Größe 38

Kunde: Vielen Dank. Also, Größe 38

Verkäuferin: Und welche Farbe?

Kunde: Rot.

Dialog 4

Verkäufer: Bitte schön. Kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ich suche einen Wintermantel.

Verkäufer: Und welche Größe brauchen Sie?

Kunde: Größe 44.

Verkäufer: Und welche Farbe?

Kunde: Haben Sie was in Dunkelblau?

Verkäufer: Ja, da bin ich ganz sicher.

Übung 7. Bereiten Sie Ihre Dialoge zum Thema vor.

Thema 6. Sport und gesunde Sportweise

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

der Geist – дух

die Charaktereigenschaft – черта характера

der Mut – мужество

die Kraft – сила

der Wettbewerb – соревнование

frisch – свежий
fit – бодрый
die Freude (an Dat.) – радость
die Bewegungsarmut – гиподинамия
härten – закалять
willensstark – сильный волей
wohl – хорошо, приятно
der Wettkampf – соревнование
einen Platz belegen – занимать место
stören Akk. – мешать
der Spitzensportler – выдающийся спортсмен
verlieren – проигрывать
der Sportanhänger – любитель спорта

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Sport in meinem Leben

In unserem Leben spielt Sport eine sehr große Rolle. Sport ist für jeden Menschen sehr nützlich, denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Sport bereichert das Leben aller Menschen. Er entwickelt solche Charaktereigenschaften wie Mut und Kraft. Jeder will gesund und stark sein, um keine Angst vor Schwierigkeiten zu haben. Und nämlich Sport stählt den Körper und das Nervensystem.

Dazu ist Sport auch das beste Mittel der Erholung. Er macht nicht nur kräftig, sondern bringt auch viel Spaß. Sport ist so universal, dass jeder für sich etwas Interessantes finden kann. Es gibt verschiedene Sportarten: Leichtathletik, Schwerathletik, Fußball, Handball, Schwimmen, Tennis, Hockey und viele andere.

In jeder Fachschule treiben die Studenten Sport. Vor allem haben sie Turnstunden. Nach den Stunden können sie in verschiedenen Sportklubs und Sektionen trainieren, verschiedene Sportarten betreiben.

Von Kindheit an treibe ich Sport gern. Er macht mich stark, gesund und fit. Sporttreiben macht mir Spaß. Ich fühle eine angenehme Freude an der Bewegung. In unserer Zeit der Bewegungsarmut ist der Sport sehr nützlich und von großer Bedeutung bei der Vorbeugung von Erkrankungen. Der Sport härtet den Charakter, macht den Menschen zielbewusst und willensstark.

Ich habe verschiedene Sportarten gern: ich fahre Rad mit den Freunden, spiele Basketball, Tischtennis, manchmal besuche ich auch Schwimmhalle. Im Winter laufe ich Ski und Schlittschuh. Besonders interessant finde ich verschiedene Wettkämpfe, die in unserer Fachschule stattfinden. Sehr oft nehme ich an solchen Wettbewerben teil, in erster Linie an der Leichtathletik: Laufen, Weit- und Hochsprung.

Ich halte es für wichtig, jeden Tag Morgengymnastik zu machen. Sie dauert einige Minuten und ist intensiv. Nach ein paar gymnastischen Übungen fühle ich mich wohl und munter. Ein bisschen Sport, frische Luft und kaltes Wasser sind gut vor dem Schulunterricht.

Ich interessiere mich für Sport. Ich lese Bücher über Sport und die Sportler und ich sehe mir oft Sportreportagen im Fernsehen an. Ich kenne die Namen von vielen

Sportlern. Das Leben der Spitzensportler ist ein Vorbild für mich. Ich freue mich, wenn meine Lieblingssportler siegen, und bin natürlich traurig, wenn sie verlieren.

Übung 3. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Warum treiben die Menschen Sport?
2. Welche Sportarten sind besonders beliebt in Rußland?
3. Was können Sie über die Turnstunden an den Hochschulen sagen?
4. Sind Sie Sportler oder Sportanhänger?
5. Treiben Sie Sport?
6. Welchen Einfluss hat der Sport auf den Körper des Menschen?
7. Wie verändert der Sport den Charakter des Menschen?
8. Machen viele Leute Morgengymnastik?
9. Wo trainieren Sie gewöhnlich?
10. Welche Sportmannschaften gibt es in Ihrer Fachschule?
11. Finden in Ihrer Stadt Sportwettkämpfe statt?
12. Wie finden Sie Zeit für den Sport?
13. Sehen Sie Ihnen Sportreportagen im Fernsehen an?
14. Welche Spitzensportler kennen Sie?

Übung 4. Erzählen Sie über Ihre Lieblingssportart.

Thema 7. Reisen

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Lexik auf.

die Hanse — Ганза

das Mitglied — член (организации, семьи)

das Zeichen - знак, символ

beachten— обращать внимание; принимать во внимание; соблюдать

sorgen — заботиться

die Pflicht — долг, обязанность

vernichten — уничтожать, разрушать

wandern — путешествовать (пешком); странствовать, бродить; заниматься туризмом

bedrohen — грозить, угрожать

schauen — смотреть, глядеть (на кого-л., на что-л.)

schmieden — ковать

blasen — дуть

die Schulter — плечо

der Handwerker— ремесленник

die Boutique [bu'ti:k] — бутик, магазин

der Hafen — порт, гавань

das Gut — товар, груз; товар

umschlagen — перегружать (товар)

zählen — причислять, относить; насчитывать; содержать (в себе)

der Zweig — ветвь, сук; отрасль

der Zustand — состояние
schalten — включать, соединять, переключать
forschen — исследовать

Übung 2. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text.

Bremen, Hanse- und Handelsstadt

Im Norden Deutschlands liegen zwei große Städte: Bremen (über 50000 Einwohner) und Bremerhaven (über 130000 Einwohner), die das kleinste Bundesland der BRD bilden: die Freie Hansestadt Bremen. Die beiden Städte liegen jedoch 60 km voneinander entfernt. Bremen ist über 1200 Jahre alt und Bremerhaven wurde von Bremen an der Mündung der Weser in die Nordsee 1827 gegründet. Mit der Zeit wurde Bremen zu einer wichtigen Handelsstadt und 1358 zum Mitglied der Hanse. Als Zeichen der Stadtfreiheit steht seit 1404 eine fast 10 Meter hohe Statue auf dem Marktplatz: der Roland. Der junge Mann hält ein Schwert in den Händen. Es ist das Symbol der Gerichtsbarkeit, d. h. das Symbol des Rechtes und der Pflicht des Staates, dafür zu sorgen, dass die Gesetze beachtet werden.

Im zweiten Weltkrieg wurden große Teile von Bremen vernichtet. Aber das Zentrum der Stadt rund um den Marktplatz ist zum großen Teil noch erhalten geblieben. Der Marktplatz, von vielen historischen Gebäuden umgeben, zählt zu den schönsten Europas. Hier ist das 1405—1410 erbaute Rathaus, daneben stehen der 1041 begonnene Dom St. Petri und das moderne Gebäude der Bremer Bürgerschaft. Das ist das Landesparlament des Bundeslandes Bremen. Auf dem Marktplatz steht auch eine Statue von vier weltbekannten Bremern: den Bremer Stadtmusikanten. Von ihnen wird in einem Märchen der Gebrüder Grimm erzählt. Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn wollen nach Bremen wandern, weil sie in der Heimat vom Tod bedroht werden.

Vom Markplatz aus geht man durch die mit 107 Metern vielleicht kürzeste, aber berühmteste Bremer Straße, die Bottcherstraße. Durch die Schaufenster hindurch kann man einem Goldschmied oder einem Glasbläser bei der Arbeit über die Schulter schauen. Ältere und neue Häuser sind zu sehen, und ein schönes Glockenspielhaus mit Glocken aus Porzellan bietet auch etwas für das Ohr. Im Mittelalter lebten hier Handwerker und Fischer. Viele Häuser stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Sie sind schon restauriert worden, und heute findet man dort Galerien, Boutiquen, sowie Kneipen und Restaurants.

Bremen ist die zweitgrößte Hafenstadt Deutschlands. Mehr als 1000 Schiffe verbinden Bremen jährlich mit über 1000 Häfen in allen Teilen der Welt. Dabei werden jedes Jahr nahezu 30 Millionen Tonnen Güter im Gesamtwert von weit über 70 Milliarden Mark umgeschlagen. Dazu zählen ungefähr 700 000 Autos pro Jahr, aber auch traditionelle Importprodukte wie Baumwolle, Wolle, Kaffee, Tabak oder Südfrüchte.

Neben dem Hafen gibt es noch andere wichtige Industriezweige. Die Daimler Chrysler AG fertigt Mercedes-Wagen, und auch die Flugzeug- und Weltraumindustrie ist vertreten. Beliebt und bekannt sind aber auch die vielen Bremer Produkte. So werden hier die Bohnen für jede zweite Tasse Kaffee veredelt, die in Deutschland getrunken wird. Auch das bekannte "Becks-Bier" wird hier gebraut.

In Bremen gibt es einen Technologiepark. Wahrzeichen des Parks ist der 146 Meter hohe Fallturm der Bremer Universität, der einzigartig ist in Europa. Hier werden Experimente im Zustand der Schwerelosigkeit durchgeführt, die sonst nur im All möglich sind. 4,6 Sekunden lang fällt im Innern des Turms eine Kapsel hinab und schaltet in dieser Zeit die Gravitation aus.

Bremen ist eine alte Stadt, die stolz ist auf ihre Geschichte und ihre schönen alten Häuser. Aber sie ist auch eine moderne, liberale Stadt mit großen Wirtschafts- und Forschungsunternehmen, verbunden mit aller Welt durch den Hafen.

Übung 3. Merken und schreiben Sie sich folgende Strukturen zum Thema “Den Weg erfragen und sagen”:

Wie kommt man vom Hauptbahnhof am besten zum Dom/ zur Kathedrale,—
Как лучше всего пройти от главного вокзала к собору,

—zum Rathaus — к ратуше,

—zur Hauptpost? — к главпочтамту?

—Gehen Sie ... — идите ...

—geradeaus — прямо,

—durch die Goethe-Straße — по улице Гете,

—bis zur ersten, zweiten, ... Querstraße — до первой, второй, ... поперечной улицы,

—nach links/ nach rechts — налево/ направо,

—über die Brücke — через мост,

—über den Platz — через площадь.

Fahren Sie mit dem Bus Linie 1. — Поезжайте на первом номере автобуса.

Nehmen Sie die Straenbahn Linie 3. — Садитесь на третий номер трамвая.

Lesen Sie rollenweise den folgenden Dialog:

A: Entschuldigung! Wie komme ich zur Hauptpost?

B: Das ist nicht weit von hier. Gehen Sie geradeaus in Richtung der Brücke, dann ü über die Brücke nach rechts bis zur ersten Querstraße.

A: Vielleicht kann man dorthin fahren? Besser schlecht gefahren als gut gelaufen.

B: Stimmt. Sie können mit der Linie 1 fahren.

A: Danke.

Übung 4. Machen Sie sich mit den folgenden Dialogen bekannt. Lesen Sie rollenweise vor und übersetzen Sie die folgenden Dialoge. Der dritte Student spielt die Rolle eines Dolmetschers.

I

Martin: Guten Tag, Petra!

Petra: Guten Tag, Martin! Petra:

M: Wo verbringst du in diesem Sommer deine Ferien, hast du schon Pläne?

P: In diesem Sommer will ich eine interessante Reise ins Gebirge unternehmen.

M: Warst du schon einmal im Gebirge?

P: Ja, sehr oft sogar, denn einmal ist keinmal. Und welche Reise bevorzugst du? Zu Lande oder zu Wasser?

M: Ich werde immer seekrank und mochte deshalb am liebsten fliegen.
Diesmal fliege ich nach Samara. Dort wohnt meine Oma.
P: Wie lange dauert der Flug?
M: Ungefähr zwei Stunden.
P: Und was kostet das Flugticket?
M: Das Ticket ist teuer, 1200 Rubel.
P: Nimmst du viel Gepäck mit?
M: Nein, nicht so viel. Jedes Kilo Übergepäck muss bezahlt werden.
P: Macht dir das Reisen Spa?
M: Ja, ich reise sehr gern. M:
P: Ich wünsche dir einen guten Flug und eine gute Reise.
M: Danke.

II

Lena: Was machst du dieses Jahr in den Ferien?
Melanie: Ich fahre diesmal ans Schwarze Meer, ich möchte in der Sonne liegen und faulenz.
L: Mit dem Auto?
M: Ja. Mit dem Auto ist es schneller und billiger. Ich hänge von niemandem ab. Ich fahre, wann und wohin ich will.
L: Warst du schon mal dort?
M: Nein, noch nie.
L: Wie lange fährst du?
M: Ich glaube, zwei—drei Wochen. Und wo fährst du dieses Jahr in den Ferien hin?
L: In die BRD, nach Dortmund.
M: Also auch ins Ausland, wie ich, ich nach Russland, du nach Deutschland.
Wie lange bleibst du in Dortmund?
L: Drei Wochen. Ich möchte gerne, mein Deutsch verbessern, Land und Leute kennen lernen. Andere Länder, andere Sitten.

III

Gisela: Endlich habe ich meine Reisetasche gepackt! Ende gut — alles gut.
Peter: Wo fährst du denn hin?
G: In den Schwarzwald.
P: Allein? P:
G: Nein, mit einer Jugendgruppe. Wir machen eine Bustour dorthin und dann wandern wir im Schwarzwald.
P: Wie lange bleibt ihr dort?
G: Zwei Wochen. Und was machst du in den Ferien?
P: Ich fahre nach Köln.
G: Mit dem Auto?
P: Nein, mit der Bahn.
G: Wie lange bleibst du in Köln?
P: Ein paar Tage. Ich hab' auch Lust, eine Schifffahrt auf dem Rhein zu machen. Es fährt ein Schiff von Köln bis Mainz, das ist die schönste Strecke des Flusses.

G: Ich wünsche dir gute Reise.

P: Gleichfalls.

Übung 5. Stellen Sie einander folgende Fragen und beantworten Sie sie:

1. Reist du gern?
2. Wann reist du gewöhnlich?
3. Wohin reist du?
4. Wie kann man reisen?
5. Nimmst du viel Gepäck mit?
6. Welche Reise ziehst du vor, eine Reise zu Lande oder zu Wasser?
7. Warum hat man während des Studiums wenig Freizeit?
8. Wanderst du gern?
9. Wohin kann man in deiner Gegend wandern?
10. Wie kann man sich am Meer bei gutem (schlechtem) Wetter erholen?
11. Welche Erholungsmöglichkeiten gibt es im Winter?
12. Was ist die ideale Erholung für einen Menschen?

Thema 8. Deutschland

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

umspülen - омыывать

die Nordsee — Северное море

die Ostsee — Балтийское море

das Tiefland – низменность

das Vorland - предгорье

der Anteil — доля, часть

gemäßigt - умеренный

der Welthandel — мировая торговля

die Branche - отрасль

der Handel - торговля

der Bundesstaat - федеративное государство

das Staatsoberhaupt - глава государства

gesetzgebend - законодательный

Übung 2. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in Mitteleuropa und grenzt an Dänemark im Norden, an Polen und die Tschechische Republik im Osten, an Österreich und die Schweiz im Süden, an Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande im Westen. Die Nord- und die Ostsee bilden eine natürliche Grenze im Norden. In Deutschland leben über 82 Millionen Einwohner. Die Bundesrepublik Deutschland nimmt etwa 357 000 Quadratkilometer ein.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig: vom Norddeutschen Tiefland im Norden bis zum Mittelgebirge in Mitteldeutschland und bis zum Hochgebirge im Süden. Im Süden liegt auch das süddeutsche Alpenvorland. Der höchste deutsche Berg

die Zugspitze liegt in den Bayerischen Alpen.

Der größte Fluss Deutschlands ist der Rhein. Er entspringt in den Alpen und mündet in die Nordsee. Die anderen großen Flüsse sind die Elbe, die Weser, die Donau. Der größte Binnensee ist der Bodensee. Er liegt im Süden des Landes. Die Landschaft Deutschlands ist auch von Wäldern geprägt. Sie nehmen fast ein Drittel des Landes ein. Gut bekannt sind der Schwarzwald und der Thüringer Wald.

Das Klima ist gemäßigt mit Niederschlägen zu jeder Jahreszeit. Das Wetter ist oft wechselhaft.

Zurzeit ist Deutschland die drittgrößte Industrienation. Im Welthandel nimmt es den zweiten Platz ein. Rund ein Viertel des Bruttoinlandsproduktes wird exportiert. Branchen mit großem Umsatz sind der Automobilbau, die chemische Industrie, die elektrotechnische und die Elektronikindustrie, die Textilindustrie, die feinmechanische und optische Industrie sowie die Umweltschutzindustrie. Nach den USA hat Deutschland den zweitgrößten Außenhandelsumsatz der Welt. Zu den bedeutendsten Bodenschätzen des Landes gehören Stein- und Braunkohle, Salz. Es gibt Eisenerz, Erdöl und Erdgas, die in bedeutenden Mengen aber eingeführt werden.

Deutschland ist ein demokratischer Bundesstaat. Es ist in 16 Bundesländer gegliedert. Die Verwaltung des Staates erfolgt durch den Bundespräsidenten, die Bundesregierung und Länderregierungen. Das Staatsoberhaupt der BRD ist der Bundespräsident. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik. Das höchste gesetzgebende Organ der BRD ist der Bundestag. Die Staatssprache ist Deutsch. Die Farben der Nationalflagge sind Schwarz-Rot-Gold.

Jedes Bundesland hat sein Parlament, seine Regierung und Ministerien. Die deutschen Bundesländer heißen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Drei von denen: Berlin, Bremen und Hamburg – heißen „Stadtstaaten“.

Die Hauptstadt Deutschlands ist Berlin. Es ist die größte Stadt des Landes. Die weiteren Großstädte sind Hamburg und München.

Solche deutschen Dichter, Komponisten, Schriftsteller wie Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Heinrich und Thomas Mann, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Bertolt Brecht sind weltbekannt.

Übung 3. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wo liegt Deutschland?
2. An welche Länder grenzt Deutschland?
3. Welche Meere umspülen das Territorium Deutschlands?
4. Wie groß ist die Zahl der Bevölkerung der BRD?
5. Welche Fläche nimmt die BDR ein?
6. Wie sind die deutschen Landschaftstypen?
7. Wie heißt der höchste deutsche Berg?
8. Wie heißt der größte Fluss Deutschlands?
9. Wie heißt der größte See des Landes?
10. Wie ist das Klima in Deutschland?
11. Welche Bodenschätze hat Deutschland?

12. Welchen Platz nimmt Deutschland im Welthandel ein?
13. Welche Branchen der BRD haben einen großen Umsatz?
14. In wie viele Bundesländer ist die BRD gegliedert?
15. Wie erfolgt die Verwaltung des Staates?
16. Wer ist das Staatsoberhaupt der BRD?
17. Aus wem besteht die Bundesregierung der BRD?
18. Wie heißt das höchste gesetzgebende Organ der BRD?
19. Wie sind die Farben der Nationalflagge?
20. Wie heißt die Hauptstadt Deutschlands?
21. Welche Dichter, Komponisten, Schriftsteller Deutschlands sind weltbekannt?

Übung 4. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

- die Hauptstadt - столица
- die Siedlung — поселение, поселок
- das Wappen - герб
- die Vereinigung — союз, объединение
- der Maschinenbau - машиностроение
- das Tor - ворота
- die Teilung - разделение
- der Fernsehturm - телебашня
- die Insel – остров
- die Fußgängerzone – пешеходная зона
- das Wahrzeichen – примета, символ

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Berlin

Die offizielle Hauptstadt Deutschlands Berlin liegt an der Spree. Die Stadt Berlin hat eine sehr alte Geschichte. Berlin wurde 1237 aus zwei Siedlungen Berlin und Cölln gegründet. Auf dem Wappen Berlins sehen wir einen Bären. 1871 wurde Berlin zur Hauptstadt des deutschen Reiches und entwickelte sich schnell zu einer Millionenstadt.

Zurzeit ist Berlin die Hauptstadt des vereinten Deutschlands. In Berlin haben die Staatsorgane ihren Sitz. Hier leben etwa 3,4 Millionen Einwohner. Berlin wurde zum wichtigsten industriellen, wissenschaftlichen und kulturellen Zentrum Deutschlands sowie zu einem bedeutenden Verkehrsknoten- und Handelszentrum Mitteleuropas.

Die wichtigsten Industriezweige sind der Maschinenbau, die Elektrotechnik, die Textilindustrie. Nach wie vor finden optische, pharmazeutische Produkte und Druckerzeugnisse aus Berlin Anerkennung in der ganzen Welt.

Berlin ist auch ein großes wissenschaftliches Zentrum. Hier gibt es einige Universitäten. Das sind die Freie Universität, die Humboldt-Universität, die Technische Universität. In der Stadt gibt es auch viele Hochschulen, Forschungsinstitutionen.

Berlin ist eine Stadt mit reichen Theatertraditionen. Am Abend öffnen sich die Türen der zahlreichen Berliner Theater, die eine wichtige Rolle im Kulturleben der Stadt spielen.

Die Stadt hat sich als kultureller Mittelpunkt behauptet. Weltbekannt sind die Berliner Museen. Im Zentrum Berlins auf einer Spree-Insel befindet sich eine ganze Museumsinsel. Berlin ist an vielen architektonischen Denkmälern und Bauten reich. Eines der ältesten Denkmäler Berlins ist das Brandenburger Tor. Eine der schönsten Straßen Berlins heißt "Unter den Linden". In der Straße liegen viele Botschaften, Geschäfte, das Gebäude der ältesten Universität Berlins, der Humboldt Universität, die heute über 14 000 Studenten zählt.

Einer der schönsten Parks von Berlin heißt der Tiergarten. In der Mitte des Tiergartens erhebt sich die 75 Meter hohe Siegestsäule mit der 10 Meter hohen vergoldeten Göttin Viktoria. Nicht weit vom Torgebäude steht das Gebäude des Reichstages. Man errichtete dieses Gebäude im pompösen Stil der Hochrenaissance.

Einer der beliebten Einkaufs- und Touristenverkehrszentren ist der Alexanderplatz, der mit seinen Brunnen und der Weltzeituhr zu einer Fußgängerzone wurde. Die Weltzeituhr gibt nicht nur die Berliner Zeit an, sondern auch die Zeit in vielen Großstädten der Welt.

Der 365 Meter hohe Fernsehturm gehört zu den weiteren Wahrzeichen Berlins. Die Touristen besuchen gern sein drehbares Cafe. Sehr schön sind auch die Grünanlagen, die zwischen dem Roten Rathaus, dem Fernsehturm, der Marienkirche und der Spandauer Straße liegen. Auf dieser Freifläche befinden sich zahlreiche Wasserspiele und Skulpturen, darunter der Neptun-Brunnen.

Übung 6. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text:

1. Wo liegt die offizielle Hauptstadt Deutschlands?
2. Wann und auf welche Weise wurde Berlin gegründet?
3. Wann wurde Berlin zur Hauptstadt des deutschen Reiches?
4. Wie viele Millionen Einwohner hat Berlin?
5. Welche Industriezweige hat Berlin?
6. Warum gilt Berlin als ein großes wissenschaftliches Zentrum?
7. Welche Sehenswürdigkeiten hat Berlin?
8. Wie heißt eine der schönsten Straßen Berlins?
9. Wo befindet sich die Museumsinsel?
10. Wie heißt einer der schönsten Parks von Berlin?
11. Was ist der Alexanderplatz heute?
12. Was gehört zu den Wahrzeichen Berlins?

Übung 7. Erzählen Sie über Deutschland und Berlin. Benutzen Sie dabei die Fragen.

Thema 9. Russland

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Fläche – площадь

die Türkei - Турция

China - Китай

der Atlantische Ozean - Атлантический океан

umspülen - омывать
der Stille Ozean - Тихий океан
die Zeitzone - часовой пояс
der See - озеро
das Gebirge – горы
die Regierung – правительство
die Staatsflagge — государственный флаг
die Bodenschätze — полезные ископаемые
das Erdöl - нефть
das Eisenerz — железная руда
der Elch – лось
das Rentier – северный олень
das Walross – морж
das Ostern – пасха
das Weihnachtsfest рождество

Übung 2. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Russland

Die Russische Föderation ist der größte Staat in der Welt. Die Fläche ist etwa 17 Millionen Quadratkilometern. Das Land grenzt an Norwegen, Finnland, Estland, Lettland und Litauen im Nord -Westen, an Weissrussland und Polen im Westen, an die Ukraine im Süd - Westen, an Georgien (Grusien), Aserbaidshan, die Türkei, Turkmenien und Kasachstan im Süden, an die Mongolei, China, Nordkorea und Japan im Süd -Osten, an die USA im Osten. 12 Meere und 3 Ozeane (der Stille Ozean, das Nördliche Eismeer, der Atlantische Ozean) umspülen das Territorium Russlands.

In der Russischen Föderation leben etwa 143 Millionen Menschen. Die meisten von denen wohnen im europäischen Teil. Russland ist ein Vielvölkerstaat. Die Staatssprache ist Russisch, aber in Regionen spricht man etwa 38 Sprachen.

Russland ist ein parlamentarischer Staat. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident und das höchste gesetzgebende Organ ist die Staatsduma. An der Spitze der Landesregierung steht der Premierminister. Russland ist ein Föderationsstaat. Die Farben der Staatsflagge sind Weiss - Blau -Rot.

Hier gibt es 11 Zeitzonen. Auf dem Territorium Russlands gibt es drei verschiedene Klimazonen: kalte Zone, gemäßigte Zone und Subtropen. Die Fauna von Russland ist sehr reich. Hier leben solche Tiere, wie, zum Beispiel, Polarbären, Wölfen, Elche, Rentieren, Walrosse und Sibirische Tiger.

Russland ist ein entwickeltes Agrar- und Industrieland. Unseres Land ist reich an Bodenschätzen. Es gibt hier Erdöl, Erdgas, Gold, Aluminium, Kupfer und so weiter.

Insgesamt hat die Russische Föderation 120 Tausend Flüssen und 2 Millionen Seen. Die längsten und wichtigsten Flüssen sind die Wolga, die Oka, der Amur, der Ob, der Don, die Lena und der Jenissei. Die Wolga ist der längste Fluss der Europa.

Russland ist reich an den Seen. Das Kaspische Meer ist der größte See und der Baikal ist der tiefste See in der Welt. Ebenfalls gibt es in der Russischen Föderation viele Gebirge. Der Elbrus ist der höchste Berg von Europa. Gleichzeitig befindet sich Russland in zwei Weltteile. Die Uralgebirge trennen Europa von Asien.

In unserem Land gibt es viele große und schöne Städte. Moskau ist die Hauptstadt der Russischen Föderation. Sankt Petersburg ist die kulturelle Hauptstadt von der Russischen Föderation. Andere große Städte sind Nowosibirsk, Jekaterinburg, Nischnij Nowgorod, Kasan, Perm, Samara, Tscheljabinsk, Woronesh, Rostow am Don, Ufa, Krasnojarsk, Wolgograd und Omsk. In allen genannten Städten wohnen mehr als 1 Million Menschen.

Russland ist durch seine berühmte Menschen bekannt. Juri Gagarin war der erste Mensch im Weltraum. Dmitrij Mendelejew hat das Periodische System der Elemente geschaffen. Alexander Popow war ein Physiker, der im Jahre 1895 den Radioapparat erfunden. Peter Tschaikowski, Sergei Rachmaninow und Michail Glinka waren die bedeutendsten russischen Komponisten. Iwan Aiwasowski, Iwan Schischkin und Wiktor Wasnezow sind die russischen Maler, die heutzutage überall in der Welt berühmt sind. Russische Leute sind stolz auf die russische Literatur. Solche Schriftsteller und Dichter, wie Fjodor Michailowitsch Dostojewski, Lew Nikolajewitsch Tolstoi und Alexander Sergejewitsch Puschkin sind weltbekannt.

Die wichtigsten offiziellen Feiertage Russlands sind das Neujahr und der Tag des Sieges. Populär sind Ostern, Masleniza, Weihnachtsfest, Tag des Verteidigers des Vaterlandes und Internationaler Frauentag.

Übung 3. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text:

1. Ist Russland das größte Land der Welt?
2. Wie groß ist die Fläche Russlands?
3. Welche Sprache ist die Staatssprache Russlands?
4. An welche Länder grenzt Russland?
5. Wie viele Ozeane und Meere umspülen das Territorium Russlands?
6. Wie viele Menschen leben in der Russischen Föderation?
7. Wer ist das Staatsoberhaupt des Staates?
8. Was ist das höchste gesetzgebende Organ?
9. Wer steht an der Spitze der Landesregierung?
10. Wie sind die Farben der Staatsflagge?
11. Wie viele Zeitzonen gibt es in Russland?
12. Welche Bodenschätze gibt es in Russland?
13. Wie heißen die größten Flüsse Russlands?
14. Welcher See ist der tiefste See der Welt?
15. Welcher Berg ist der höchste Berg von Europa?
16. Wie heißt die Hauptstadt des Landes?
17. Welche russische Menschen sind weltbekannt?
18. Welche offizielle Feiertage feiert man in Russland?

Übung 4. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

wurde gegründet - **был основан**

die Entwicklung - **развитие**

das Herz – **сердце**

der Bahnhof – **вокзал**

der Hafen – **порт**

der Flughafen – аэропорт
der Held) - герой
die Sammlung - коллекция
weltbekannt - всемирно известный
das Denkmal - памятник
stolz sein – гордиться

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Moskau

Moskau ist die Hauptstadt unserer Heimat. Der Name “Moskau” ist zum ersten Mal in einer alten Chronik aus dem Jahre 1147 erwähnt worden. Dieses Jahr gilt als Gründungsjahr unserer Hauptstadt. Moskau wurde von dem Susdaler Fürsten Juri Dolgoruki gegründet.

Eines der größten Denkmäler der russischen Geschichte ist der Moskauer Kreml. Der Kreml wurde am Ende des 15. — Anfang des 16. Jahrhunderts errichtet. Fünf Kremeltürme sind mit Rubinsternen geschmückt. Hinter seinen Mauern befinden sich alte Kirchen, Paläste und andere Bauwerke aus vergangenen Zeiten. In den letzten Jahren sind viele alte Kirchen renoviert. Der Rote Platz ist das Herz der Hauptstadt. Hier befindet sich die Basilius-Kathedrale, das schönste Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert.

Moskau ist eine Heldenstadt. Moskau ist ein politisches, kulturelles und wissenschaftliches Zentrum des Landes. Hier hat ihren Sitz die Regierung Russlands.

Von Jahr zu Jahr erlangte Moskau seine neue Bedeutung als Zentrum von Wissenschaft und Kultur. Hier haben ihren Sitz die Akademie der Wissenschaft Russlands, viele Hochschulen und Universitäten. Die erste russische Universität wurde 1755 von M. Lomonossow gegründet. M. Lomonossow war der erste russische Wissenschaftler von Weltruf. Er war auch als Dichter und Maler berühmt. In Moskau gibt es viele schöne Theater, Museen, Konzertsäle, deren Besuch für jeden ein richtiges Fest ist. Das Moskauer Bolschoi Theater ist weltbekannt. Die Tretjakow-Galerie, die eine großartige Sammlung von Bildern einheimischer Maler besitzt, und das Puschkinmuseum der bildenden Künste, wo die Werke ausländischer Maler ausgestellt sind, gehören zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

Moskau ist ein bedeutendes Industrie-, Business- und Finanzzentrum. In Moskau gibt es viele Banken. Unsere Hauptstadt ist ein großes Verkehrszentrum. Hier gibt es 9 Bahnhöfe, 2 Häfen und 5 Flughäfen. Die Moskauer Metro ist die schönste U-Bahn der Welt.

Moskau ist eine der schönsten Städte der Welt. Jedes Jahr kommen viele Touristen nach Moskau, um die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Russlands zu bewundern. Ich bin stolz auf unsere Hauptstadt.

Übung 6. Machen Sie sich mit dem Inhalt des Dialogs bekannt.

Oleg: Grüß dich, Max! Wo warst du denn? Ich habe dich die ganze Woche nicht gesehen.

Max: Grüß dich, Oleg! Ich bin heute von Moskau angekommen.

O: Mit der Bahn?

M: Nein, mit der Maschine. Ich war in Moskau sechs Tage.

O: Da hast du bestimmt viele Moskauer Sehenswürdigkeiten gesehen.

M: Ja, vor allem den Kreml, die Zaren-Glocke und die Zaren-Kanone, den Roten Platz, die Basilius-Kathedrale, viele Denkmäler, zum Beispiel Minin- und Poscharskij-Denkmal, Jurij-Dolgorukij-Denkmal, Puschkin-Denkmal und andere. Ich bin auch im Arbat gewandert. Dort gibt's viele Boutiquen. Die haben mir auch ganz gut gefallen.

O: Und Moskauer Museen. Warst du im Puschkin-Museum?

M: Gewiss, und in der Tretjakow-Gemäldegalerie. Leider hatte ich keine Zeit mehr.

O: Das sind die Sehenswürdigkeiten des alten Moskaus. Und wie hat dir das neue Moskau gefallen?

M: Oh, ganz gut. In Moskau wird sehr viel gebaut. Ich habe die neue Brücke gesehen. Die ist mit kleinen Laden bebaut.

O: Wie die Krämerbrücke in Erfurt?

M: Nicht so, aber doch. Ich war in Moskau das erste Mal, aber einmal ist keinmal. Ich möchte noch einmal nach Moskau kommen.

O: Ja, alles ist interessant. Andere Länder, andere Sitten. Aber man hat auch Heimweh.

M: Stimmt. Ich fahre heute heim. Nord, Süd, Ost, West zu Haus' ist Best!

O: Dann gute Heimfahrt!

M: Danke. Auf Wiedersehen!

Übung 7. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text:

1. Wann und von wem wurde Moskau gegründet?
2. Wann wurde der Kreml errichtet?
3. Welchen Ort in Moskau nennt man "das Herz der Stadt"?
4. Welche Architekturdenkmäler können die Touristen auf dem Roten Platz besichtigen?
5. Ist Moskau eine Heldenstadt?
6. Wie alt ist die Moskauer Universität?
7. Von wem wurde sie gegründet?
8. Welche berühmten Moskauer Museen können Sie nennen?
9. Wodurch sind sie berühmt?
10. Ist Moskau ein bedeutendes Industrie-, Business- und Finanzzentrum?
11. Warum gilt unsere Hauptstadt als ein großes Verkehrszentrum?

Übung 8. Erzählen Sie über Russland und sein Hauptstadt. Benutzen Sie dabei die Fragen.

Übung 9. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Sitte – обычай

weltlich – светский

der Austausch – обмен

einladen – приглашать

der Gläubige – верующий

Übung 10. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Sitten und Bräuche Russlands

Besonders in Russland wurden seit jeher alte Bräuche und Sitten gepflegt. Religiöse Feste in Russland sind zum Beispiel Koljada (Theophanie), Pasha (Osterfeiertage), orthodoxe Hochzeits- und Taufzeremonien und viele andere. Bräuche sind dagegen eher weltlich und etwas weiter verbreitet, wie die traditionelle Banja (russische Sauna), das Feiern von Altneujahr und Neujahr, russische Hochzeitsfeste und vieles mehr.

Unter Christen in Russland ist Ostern das wichtigste Fest. Es wird mit vielen Sitten begangen. So zum Beispiel mit Prozessionen, Nachtwachen, dem Herstellen vieler Backwaren und Bemalen von Eiern. Man gratuliert den anderen zum Osterfest, häufig von einem Kusswechsel begleitet. Es ist üblich zu Ostern zu „christosowatsja“. Dieses „Christosowanije“ ist in Russland ein so verbreiteter Brauch, dass selbst die Nicht-Gläubigen ihn hin und wieder praktizieren. Er besteht aus dem Kusswechsel mit der Begrüßungs- und Gratulationsformel „Christos woskres!“ („Christi ist auferstanden!“) und der Antwort „Woistinu woskres!“ („Wahrhaftig auferstanden!“) – sowie dem anschließenden Austausch von gefärbten Eiern. Man kann auch edle Geschenke aus Metall, Kristall und Porzellan schenken.

Das (neue) Neujahr feiern viele Russen in der Regel zu Hause mit der Familie. Bis zum Altneujahr bleibt auch der Weihnachtsbaum noch stehen. Dann deckt man gewöhnlich wieder einen festlichen Tisch, lädt Freunde und Verwandte ein oder geht selbst zu Besuch. Diese Feier läuft in der Regel lockerer und ausgelassener ab als das offizielle Neujahrfest mit dem Schlagen der Kreml-Turmuhr.

Weihnachten feiert man in Russland am 7. Januar. Vor Weihnachten sind 40 Tage Fastenzeit, der strengste Fastentag ist der 6. Januar. Die Gläubigen gehen zum Nachtgottesdienst, der stundenlang dauert. Am 7. Januar beginnt das Fest „Swjatki“ – ein zwölfwöchiges Fest zu Ehren des geborenen Herrn, das mit dem Fest der Taufe des Herrn nach dem russisch-orthodoxen Kalender am 19. Januar (das Dreikönigsfest) endet. Die wichtigen Ereignisse dieses Festes sind der feierliche Gottesdienst am 7. Januar, das Neujahr nach dem alten Kalender am 14. Januar (das Altneujahr genannt) und der feierliche Gottesdienst am 19. Januar.

Swjatki war das längste und beliebteste Fest des Jahres, eine fröhliche unbeschwerte Zeit für Jung und Alt. Die traditionellen Swjatki Bräuche – Koljada, Rjashenie und weihnachtliche Wahrsagerei – waren in ganzem Russland verbreitet und beliebt. Diese Bräuche sind heidnischer Herkunft und haben im christlichen Russland einen neuen Inhalt bekommen.

Spricht man von der russischen Küche, so stellt man sich solche Gerichte vor wie verschiedenste Grützen, Kohlsuppen (Schtschi), Pelmeni, Eierkuchen, das Getränk „Kwas“, die kalte Suppe „Okroschka“, Roggenbrot und viele andere. Das Interesse hinsichtlich der russischen kulinarischen Tradition entstand außerhalb Russlands im 19. Jahrhundert. In nur wenigen Jahrzehnten erlangte die russische Küche in Europa und dann auch in aller Welt Beliebtheit. Seit jener Zeit besitzt sie den Ruf, eine der schmackhaftesten und mannigfaltigsten zu sein.

Übung 11. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text:

1. Welche religiöse Feste gibt es in Russland?
2. Welches Fest ist unter Christen in Russland das wichtigste?
3. Welche Geschenke kann man schenken?
4. Wo feiern viele Russen Das (neue) Neujahr?
5. Was feiert man in Russland am 7. Januar?
6. Wie heißen die traditionellen Swjatki Bräuche?
7. Welche Gerichte gehören zu der traditionellen russischen Küche?

Übung 12. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Fastenzeit – пост

das Dreigespann – тройка лошадей

das Fasching – масленица

der Pfannkuchen – блин

der Kaviar – икра

ehren – чтить

die Dunkelheit – темнота

der Teig - тесто

Übung 13. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Feiertage und Feste Russlands

Feiertage gab es zu allen Zeiten und bei allen Völkern. Sie waren nicht nur Tage der Entspannung und Lebensfreude, sondern dienten auch der Vermittlung von Kenntnissen und dem Erfahrungsaustausch. In Gesängen, Tänzen und Spielen wurde das Wissen über die Menschen und ihre Umwelt weiter vermittelt.

Am ersten Januar wird in Russland das beliebteste Fest gefeiert – das Neujahr. Die Feier beginnt am Abend des Vortages. Am Festisch neben dem Tannenbaum versammelt sich die ganze Familie mit Verwandten und guten Freunden. Jugendliche ziehen jedoch dynamische Partys im eigenen Kreis vor. Man wünscht einander alles Gute. Nur die kleinen Kinder schlafen. Am Morgen finden sie unter dem Tannenbaum Geschenke, die ihnen „Großväterchen Frost“ gebracht hat.

Das Weihnachtsfest feiert man in der Orthodoxen Kirche erst am 7. Januar, zwei Wochen später als Weihnachten im westlichen Europa. Viele Leute gehen in die Kirche, wo sie den feierlichen Gottesdienst besuchen. Aber dieses Fest hat vor allem eine religiöse Bedeutung und ist nicht so populär wie in Europa.

Im Februar oder Anfang März wird die Verabschiedung des russischen Winters oder „Masleniza“ gefeiert – eine Fastnachtswoche vor der langen Fastenzeit. In den Städten und Dörfern werden Holzberge mit vereisten Abhängen gebaut. Leichte Schlitten rasen herunter. Auf dem Lande fährt man mit dem Dreigespann ins Freie. Die Pferde werden mit bunten Bändern und Glöckchen, die Schlitten mit Teppichen geschmückt. Zum russischen Fasching gehören unbedingt Pfannkuchen aus Hefeteig, Eiern und Butter. Sie werden mit Butter, Sauerrahm, Konfitüre oder Kaviar aufgetragen. Am Ende dieser Fastnachtswoche verbrennt man die Puppenfigur des Winters.

Am 8. März feiert man den Frauentag. Das ist ein eigener Tag der

Verherrlichung der Frau. Männer schenken den Frauen Blumen, überreichen Geschenke und besorgen selbst den Haushalt an diesem Tag.

Der 9. Mai ist der Tag des Sieges. Dieser Tag ist dem Sieg des Sowjetvolkes über das faschistische Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet. An diesem Tag treffen sich einstige Regimentskameraden, die noch am Leben sind. Die jüngeren Generationen ehren die Teilnehmer der Kämpfe und legen an den Denkmälern für die Gefallenen Blumen nieder. Am Morgen kann man eine Militärparade in Moskau und anderen großen Städten sehen und am Tage gibt es einen Festzug der Leute mit den Bildern ihrer Verwandten, die im Krieg ums Leben gekommen waren. Abends gedenkt das ganze Land mit einer Schweigeminute der Gefallenen. Mit dem Anbruch der Dunkelheit lassen Salutschüsse den Himmel über den Hauptstädten in vielen Farben erstrahlen.

In Russland werden auch viele Familienfeste gefeiert, wie zum Beispiel die Geburtstage der Familienmitglieder, Hochzeiten, Treffen mit Freunden und so weiter. Die neue Zeit brachte neue Feste und Traditionen. Das sind der Tag der Republik am 12. Juni, der Tag der Einheit des Volkes am 4. November, der Tag der Stadt, der Tag des Wissens am 1. September und viele andere. Sie alle machen unser Leben noch interessanter und abwechslungsreicher.

Übung 14. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Gab es Feiertage zu allen Zeiten und bei allen Völkern?
2. Welcher Feiertag wird am ersten Januar in Russland gefeiert?
3. Was wünscht man einander?
4. Was feiert man am 7. Januar?
5. Was feiert man im Februar oder Anfang März?
6. Womit fährt man auf dem Lande ins Freie?
7. Was verbrennt man am Ende der Fastnachtswoche?
8. Welches Fest feiert man am 8. März?
9. Wozu ist der Tag des Sieges gewidmet?
10. Welche Familienfeste werden in Russland gefeiert?
11. Welche neue Feste und Traditionen brachte die neue Zeit?

Übung 15. Erzählen Sie über Ihre Familienfeste.

Thema 10. Mein künftiger Beruf

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

der Fachman (die Fachleute) — специалист (специалисты)

der Einsatz - применение

erhalten - сохранять

sichern – обеспечить

die Sicherheit – безопасность

die Versorgung - обеспечение

die Fertigkeit – навык

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Mein künftiger Beruf

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Ich bin ... Jahre alt. Ich studiere an der Fakultät für Fachschulbildung der Staatlichen Agraruniversität Brjansk. Ich bin im ersten Studienjahr. Ich studiere Produktion der Tierprodukte. Ich bin auf dem Lande (in der Stadt) geboren und aufgewachsen. Ich weiss, wie wichtig der landwirtschaftliche Beruf ist. Wesentliche Voraussetzungen für diesen Beruf sind das Interesse an der Natur, den Pflanzen, den Tieren und der Landtechnik.

Die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Zweige unserer Ökonomie. Die Hauptaufgabe der Landwirtschaft besteht darin, die Bevölkerung mit hochwertigen pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen bedarfsgerecht zu versorgen. In erster Linie müssen junge Fachleute diese Aufgabe lösen.

Da der landwirtschaftliche Beruf sehr vielseitig ist, muss man viel wissen und können.

Ich interessiere mich für Technologie. Darum studiere ich Produktion der Tierprodukte an der Fakultät für Fachschulbildung. Ich möchte ein hochqualifizierter Technologe werden.

Jeder Technologe muss die verarbeitende Technik (Maschinen und Geräte) gut kennen. Er muss alle Produktionsprozesse in der Verarbeitungsindustrie gut kennen, führen und prüfen. Jeder Technologe hat die Arbeit der Maschinen, Automaten und Geräte zu kontrollieren.

Ich möchte eine gute Berufsausbildung erhalten und ein hochqualifizierter Fachmann werden. Dafür gibt es an unserer Fakultät alle Möglichkeiten. Hier unterrichten viele erfahrene Professoren, Dozenten, Fachschullehrer. Wir studieren Fächer wie Biologie, Chemie, Physik, Naturwissenschaften und noch viele andere Wissenschaften.

Seit dem zweiten Studienjahr haben wir ein Praktikum in den besten Agrarbetrieben unseres Gebietes sowie in unserem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten benutzen unsere Absolventen in ihrer praktischen Tätigkeit. Ich habe meinen künftigen Beruf sehr gern.

Übung 3. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text.

1. Wie heißen Sie? Wie ist Ihr Name?
2. Wie alt sind Sie?
3. Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?
4. Wo studieren Sie?
5. In welchem Studienjahr sind Sie (In welchem Semester sind Sie)?
6. Ist der landwirtschaftliche Beruf wichtig?
7. Wie sind wesentliche Voraussetzungen für diesen Beruf?
8. Ist die Landwirtschaft einer der wichtigsten Zweige unserer Ökonomie?
9. Worin besteht die Hauptaufgabe der Landwirtschaft?
10. Wer muss diese Aufgabe in erster Linie lösen?
11. Warum muss jeder in der Landwirtschaft arbeitende Fachmann viel wissen und können?
12. Wofür interessieren Sie sich am meisten?

13. An welcher Fakultät studieren Sie?
14. Was möchten Sie werden?
15. Welchen Aufgabenbereich hat jeder Fachmann?
16. Was muss jeder von diesen Fachleuten wissen und können?
17. Wofür soll jeder Fachmann sorgen?
18. Was muss er sichern?
19. Welche Ausbildung möchten Sie erhalten?
20. Welche Möglichkeiten gibt es dafür an unserer Fakultät?
21. Wer unterrichtet an der Fakultät?
22. Welche Fächer studieren Sie an Ihrer Fakultät?
23. Wo haben (machen) die Studenten ihr Praktikum?
24. Welche Möglichkeiten gibt es für die besten Studenten?
25. Haben Sie Ihren künftigen Beruf gern?

Übung 4. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Lehranstalt - учебное заведение

einen grossen Beitrag leisten - вносить большой вклад

verdienen - заслужить

die Aussenstelle - филиал

die Fachrichtung - отделение

die Vorprüfung - зачёт

die Versuchsstation - опытная станция

der Lehbetrieb - учебное предприятие

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Mein Studium

Ich bin schon Student(in). Ich bin Direkt-Student(in) und studiere an der Fakultät für Fachschulbildung der Staatlichen Agraruniversität Brjansk. Ich studiere Produktion der Tierprodukte. Mit dem Studium habe ich vorläufig keine Probleme. Wir studieren folgende Fächer, wie Chemie, Mikrobiologie, Ökologie, Fremdsprache (Deutsch, Englisch) und Sport. Ich lerne Deutsch.

Wir haben jeden Tag drei bis vier Doppelstunden Unterricht. Das sind praktische Unterrichtsstunden, Laborarbeiten, Seminare und Vorlesungen. Den Unterricht erteilen erfahrene Fachschullehrer, Professoren, Dozenten. Sie halten auch Vorlesungen. Das Studium an der Fakultät fällt mir leicht und gefällt mir sehr.

Die Fakultät für Fachschulbildung existiert seit 2012. Sie ist eine der größten Abteilungen an der Universität. Hier studieren etwa 500 Studenten. An der Fakultät gibt es folgende Fachrichtungen, wie Agronomie, Veterinärmedizin, Wirtschaft und Buchführung, elektrotechnische Systeme im Agrarindustriekomplex, Produktion der Tierprodukte, Betrieb und Wartung der Landtechnik und Geräte. Das Studium dauert hier 3 oder 4 Jahre. Nach der Absolvierung können die Absolventen ihr Studium an der Universität fortsetzen.

Unsere Universität ist eine große und alte Hochschule. Sie wurde 1980 gegründet. An der Uni studieren über 7 000 Direkt-, Fernstudenten. Zurzeit hat die Universität vier Institute, eine Fakultät und vier Fachschulen. Das sind das Institut

für Wirtschaft und Agrarbusiness, das Institut für Veterinärmedizin und Biotechnologie, das Institut für Energetik und Naturnutzung, das ingenieurtechnologische Institut, und die Fakultät für Fachschulbildung. Jedes Institut ist in mehrere Fachrichtungen unterteilt. Alle Institute (Fakultät) bilden hochqualifizierte Fachleute für die Landwirtschaft aus.

Unsere Universität hat etwa 30 Lehrstühle, an denen über 300 Hochschullehrer tätig sind. Unter ihnen sind Dozenten, Professoren, Fachschullehrer und einige Mitglieder verschiedener Akademien.

Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern. Am Ende jedes Semesters legen die Studenten die Vorprüfungen und Prüfungen ab. Studenten mit guten Prüfungsleistungen erhalten ein Stipendium. Unsere Universität ist ein großes Ausbildungs-, Wissenschafts- und Produktionszentrum.

Sie hat mehrere Lehrgebäude, ihre eigenen Labore, Versuchsstationen und Versuchsfelder. Des Weiteren gehören ein eigenes Zentrum für Informationstechnologien, ein Zentrum für die zweite Ausbildung und Weiterbildung, ein eigener landwirtschaftlicher Lehrbetrieb und ein Pferdestall zur Universität. Unseren Studenten stehen eine Mensa, ein Cafe, 6 Wohnheime, eine schöne große Aula, ein Stadion und 2 Sporthallen zur Verfügung. Die Bibliothek und die Lesesäle der Universität sind reich an Fachliteratur, Lehrbüchern, Büchern, Zeitschriften und Zeitungen.

Die Universität hat ihr eigenes Museum, wo sich die Studenten über die Geschichte der Universität und der Siedlung Kokino informieren können. Mir gefällt mein Studium sehr.

Übung 6. Beantworten Sie bitte folgende Fragen zum Text.

1. Was sind Sie?
2. Wo studieren Sie?
3. Welche Fächer studieren Sie?
4. Wie viele Doppelstunden Unterricht haben Sie täglich?
5. Wer erteilt den Unterricht?
6. Fällt das Studium an der Fakultät Ihnen schwer?
7. Seit wann existiert die Fakultät für Fachschulbildung?
8. Wie viele Studenten studieren an der Fakultät für Fachschulbildung?
9. Welche Fachrichtungen gibt es hier?
10. Wie lange dauert das Studium an der Fakultät?
11. Wo können die Absolventen ihr Studium fortsetzen?
12. Wann wurde die Universität gegründet?
13. Wie viele Studenten studieren an der Universität?
14. Wie viele Institute, Fakultäten und Fachschulen gibt es an der Universität?
15. Wie heißen diese Institute, Fakultäten?
16. Wie gliedert sich jedes Institut (Fakultät)?
17. Wen bilden alle Institute (Fakultät) aus?
18. Wer arbeitet an unserer Agraruniversität?
19. Wann legen die Studenten die Vorprüfungen und Prüfungen ab?
20. Erhalten alle Studenten ein Stipendium?

21. Was für ein Zentrum ist unsere Universität?
22. Welche Möglichkeiten für Leben, Studium und Freizeit stehen unseren Studenten zur Verfügung?
23. Woran ist unsere Bibliothek reich?
24. Wo können sich unsere Studenten über die Geschichte der Universität und der Siedlung Kokino informieren?

Übung 7. Lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Russische.

Werner: Hallo, was war in der Vorlesung?

Uwe: Hallo, Werner! Warum fragst du? Warst du in der Vorlesung abwesend?

Werner: Ja, meine Schwester hat mich gebeten, sie zum Flughafen zu bringen.

Wer war der Lektor?

Uwe: Professor Hartmann. Die Vorlesung war sehr interessant. Ich habe tüchtig konzipiert. Alle anderen auch.

Werner: Wie war das Thema des Vortrages?

Uwe: Professor erzählte über die russischen Klassiker. Im Seminar wird dieses Thema berührt und erlernt. Wirst du im Seminar nicht fehlen?

Werner: Keinesfalls. Das Thema ist für mich unverständlich. Kannst du mir dein Heft geben? Ich möchte die Vorlesung abschreiben, um mich etwas auf das Seminar vorzubereiten.

Uwe: Kein Problem, nimm bitte. Wenn etwas dir nicht klar wird, frage mich, ich helfe dir alles zu verstehen.

Werner: Danke schön, Uwe!

Übung 8. Erzählen Sie über Ihren künftigen Beruf und Studium. Benutzen Sie dabei die Fragen.

Thema 11. Probleme der Zivilisation

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Lexik auf.

das Wetter — погода

die Witterung — погода; состояние погоды; атмосферные условия

das Klima — климат

hoffen — надеяться

fast — почти

bereit - готовый к чему-л.

bereiten — готовить, приготавливать

der Ärger — гнев, досада, раздражение; неприятность, огорчение

der Niederschlag — осадок; *pl* (атмосферные) осадки

das Kennzeichen — примета, признак; показатель

nass — мокрый, сырой; влажный, дождливый, ненастный, промозглый

der Sturm — буря, ураган, шторм

der Nebel — туман, мгла; туманность

trüb(e) — мутный; тусклый; хмурый, мрачный, сумрачный; пасмурный

die Frist — срок; время

erscheinen — (по)являться, показываться; казаться; выходить (из печати)
verlaufen — протекать, проходить; происходить
wiederkehren — возвращаться; повторяться (например, о временах года)
die Regel — правило
der Winter — зима
der Frühling — весна
der Sommer — лето
der Herbst — осень
das Frühjahr — (ранняя) весна
der Wind — ветер
die Bö — шквал
das Gebiet — территория; район; область; округ; зона
der Frost — мороз, стужа, холод
zulassen — допускать, разрешать, позволять (что-л.)
vergleichen — сравнивать; сверять; сличать; сопоставлять
bestimmen — назначать; определять; предназначать
gemäßigt — умеренный
das Mittel — средство
trocken — сухой
das Becken — (умывальный) таз; раковина; бассейн; водоем
häufig — частый; часто
die Insel — остров
der Nord — север
begreifen — понимать
rau — резкий, суровый

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Wetter — Witterung — Klima

Wie ist das Klima heute? Wie war denn das Wetter? Wie wird morgen das Wetter? Hoffentlich hält sich das Wetter! Fragen und Wünsche an das Wetter. Man hört sie fast täglich. Sie machen deutlich: Die meisten von uns sind sehr am Wetter interessiert. Oft freuen wir uns über das Wetter, genauso oft bereitet es uns aber auch Ärger.

Lufttemperatur, Niederschläge und meist auch der Wind sind für uns die deutlichsten Kennzeichen des Wetters. Wir kennen sonniges und warmes Wetter, nasskaltes, stürmisches Wetter, nebliges und trübes Wetter. Das Wetter ist eine kurzfristige und örtlich begrenzte Erscheinung.

Den ähnlichen Verlauf des Wetters an mehreren Tagen hintereinander nennen die Deutschen Witterung. Manche Witterungen kehren fast regelmäßig Jahr für Jahr zur gleichen Zeit wieder; zum Beispiel das "Aprilwetter", die "Eisheiligen" oder der "Altweibersommer".

Bei uns ist der jährliche Wetterablauf durch die vier Jahreszeiten bestimmt. Das sind der Winter, der Frühling (mit dem Frühjahr), der Sommer und der Herbst. Die im Durchschnitt mehrerer Jahre charakteristischen Wetterverhältnisse eines Gebietes bezeichnen wir als Klima.

Das Klima einer Region wird durch die geographische Lage bestimmt. Deutschland liegt in einer Zone feuchtgemäßigten Klimas. In Deutschland ist es durchschnittlich 8,5 Grad warm, die Sonne scheint 1630 Stunden im Jahr und an 90 Tagen herrscht Frost. Wenn Hamburger, Berliner und Münchner ihre Wetterdaten aus dem 30-jährigen Klimazeitraum von 1961 bis 1990 zusammenrechnen, kommen sie zu diesem Ergebnis. Die Werte vermitteln einen ersten Eindruck, die Methode ist statistisch allerdings nicht zulässig. Die Temperaturen einer Hafenstadt im Norden (Hamburg) sind nicht mit denen einer Voralpenstadt im Süden Deutschlands (München) zu vergleichen.

Nach den langjährigen Mittelwerten des Deutschen Wetterdienstes sind der Schwarzwald und die Bayerischen Alpen mit über 2000 Millimeter Regen und Schnee im Jahr die niederschlagreichsten Gegenden. Klassische "Trocken" Gebiete in Deutschland sind das Thüringer Becken und Rheinhessen mit etwa 500 Millimeter Niederschlag im Jahr.

Die Sonne scheint am häufigsten auf der Insel Rügen mit mehr als 1800 Stunden im Jahr. Freiburg ist mit 10,7 Grad Celsius im Mittel der Jahre 1961 bis 1990 die "wärmste" Stadt Deutschlands. Oberstdorf im Harz mit 5,9 Grad ist im Jahresdurchschnitt der Kaltepol der Bundesrepublik. Die Spitzenwerte gelten allerdings nur, wenn man den höchsten Berg in Deutschland, die Zugspitze, nicht berücksichtigt.

Im Gegenteil zu Deutschland hat Russland alle Klimazonen mit Ausnahme der Tropen. Im Sommer erreicht die Temperatur in Kalmykien bis + 70 °C, und im Winter herrscht in Sibirien Frost bis — 70 °C. Im Durchschnitt ist die Jahrestemperatur in Russland —5,5 °C. Die Durchschnittstemperatur ist aber noch nicht alles. Es gibt solch ein Begriff wie Rauigkeit des Klimas, d. h. der Unterschied zwischen Sommer- und Wintertemperatur, sowie der zwischen Nacht- und Tagestemperatur.

Hier hat Russland keine Konkurrenz. Das Klima in Russland ist rauer als in anderen Industrieländern der Welt. Aus 200 Ländern der Welt ist das Klima Russlands nur mit dem der Mongolei zu vergleichen.

Das Klima auf der Erde ist paradox. Es wird kälter nicht von Süden nach Norden, sondern von Westen nach Osten. Das bewohnte Kanada hat das Klima so, wie Westeuropa oder ungefähr so wie Rostow und Krasnodar, obwohl Kanada nördlich von Westeuropa liegt. In Helsinki ist es im Winter wärmer als in Oijol, obwohl Helsinki 1000 km nördlich von Oijol liegt. Bei Vilnius sind Süßkirschen im Juni reif, im Moskauer Gebiet gibt es wegen Frost keine Süßkirschbäume. Die Breite ist fast dieselbe, aber Vilnius liegt 1000 km westlich von Moskau. In Lettland ist der Winter viel wärmer als in Kursk, obwohl es südlich von Lettland liegt. Die Ursache des warmen Klimas in Westeuropa ist der Golfstrom in der Nord-Atlantik.

Übung 3. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Wo ist es am wärmsten in Deutschland?
2. Wo am kältesten in Deutschland?
3. Wo regnet es am meisten in Deutschland?
4. Was bezeichnet man als Wetter?
5. Was ist die Witterung?
6. Was ist das Klima?

7. Wie ist die durchschnittliche Jahrestemperatur in Deutschland und in Russland? 8. Was bedeutet der Begriff die Rauigkeit des Klimas?
9. Worin besteht das Paradox des Klimas auf der Erde?
10. Was ist die Ursache des warmen Klimas in Westeuropa?

Übung 4. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Gefahr - опасность
der Schutz – защита
die Grundlage – основа
das Holz – дерево, древесина
das Treibhauseffekt – парниковый эффект
die Nahrung – пища, питание
das Motto – девиз
das Bedürfnis – потребность
die Anbaufläche – посевная площадь

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Ökologische Probleme. Umweltschutz

Flora und Fauna sind genauso in Gefahr wie Boden, Wasser und Klima. Der Schutz der natürlichen Grundlagen des Lebens ist längst zu einem globalen Problem geworden. Um unsere Zukunft zu sichern, müssen Strategien entwickelt werden, die Ressourcen schonen und Arten schützen.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich der Holzverbrauch auf der Erde verdoppelt, der Wasserverbrauch verdreifacht und der Verbrauch fossiler Brennstoffe fast verfünffacht. Man schätzt, dass inzwischen 30 Prozent der Arten auf der Erde verloren sind. Und die große Mehrheit der Forscher sind einig: der Treibhauseffekt ist Realität, und er wird sich verstärken. Es gibt kein komplexes Gebilde als die Umwelt, hier wirken doch alle menschlichen und natürlichen Einflüsse zusammen. Entsprechend zahlreich sind diese Wege, die Menschen gehen, um unseren Planeten dauerhaft und umweltgerecht zu entwickeln.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Aber was braucht er wirklich zum Leben? Rein biologisch natürlich Luft, Wasser und Nahrung. Was ist mit Kleidung und einem Dach über dem Kopf? Und gehören nicht auch Kommunikation, Liebe oder die Wahrung der Menschenrechte zu den Grundbedürfnissen menschlichen Daseins? Je nach Kontinent und Kultur, aber auch nach Alter oder Gesundheitszustand kann die Aufzählung erweitert werden.

“Gut leben statt viel haben” — war ein Motto des weltweiten Expo-Projektes “Grundbedürfnisse”. Es ist der feine Unterschied zwischen Appetit und Hunger, der die Weltgesellschaft trennt: mindestens 800 Millionen Menschen haben zu wenig zu essen. Täglich sterben 19000 Kinder unter fünf Jahren infolge von Unterernährung. Um die wachsende Weltbevölkerung ausreichend zu ernähren, musste sich in den nächsten 30 Jahren (bis 2030) die Nahrungsproduktion verdoppeln. Nachfrage nach Getreide wird bis 2020 um rund 40 Prozent steigen, die Anbaufläche jedoch nur um etwa 20 Prozent. Die Weltweiten Expo-Projekte zum Thema “Ernährung” setzten vor allem auf das Prinzip der Selbstversorgung.

Übung 6. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Sind Flora und Fauna genauso in Gefahr wie Boden, Wasser und Klima?
2. Was ist zu einem globalen Problem geworden?
3. Wie hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Holzverbrauch auf der Erde verändert?
4. Wie viele Prozent der Arten auf der Erde sind verloren?
5. Was braucht der Mensch zum Leben rein biologisch?
6. Wie war ein Motto des weltweiten Expo-Projektes "Grundbedürfnisse"?
7. Wie viele Millionen Menschen haben zu wenig zu essen?
8. Wie viele Kinder sterben täglich infolge von Unterernährung?
9. Wie wird die Nachfrage nach Getreide bis 2020 steigen?
10. Wie wird die Anbaufläche steigen?

Thema 12. Errungenschaften und Innovationen

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

die Nutzung –использование

die Entwicklung –развитие

das Verfahren –способ

der Begriff –понятие

der Zweig –отрасль

der Bereich –сфера, область

das Lebewesen –живое существо

vielfältig -многообразный

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Die Biotechnologie

Die Biotechnologie auch als Synonym zu Biotechnik und ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die sich mit der Nutzung von Enzymen, Zellen und ganzen Organismen in technischen Anwendungen

beschäftigt. Ziele sind die Entwicklung neuer oder effizienterer Verfahren zur Herstellung chemischer Verbindungen und von Diagnosemethoden.

In der Biotechnologie werden Erkenntnisse aus vielen Bereichen, wie vor allem Mikrobiologie, Biochemie (Chemie), Molekularbiologie, Genetik, Bioinformatik und den Ingenieurwissenschaften mit der Verfahrenstechnik genutzt. Die Grundlage bilden chemische Reaktionen, die von freien oder in Zellen vorliegenden Enzymen katalysiert werden. Die Biotechnologie leistet wichtige Beiträge für den Prozess der Biologisierung.

Klassische biotechnologische Anwendungen wurden bereits vor Jahrtausenden entwickelt, wie z. B. die Herstellung von Wein und Bier mit Hefen und die Verarbeitung von Milch zu verschiedenen Lebensmitteln mithilfe bestimmter Mikroorganismen oder Enzyme. Die moderne Biotechnologie greift seit dem 19. Jahrhundert zunehmend auf mikrobiologische Erkenntnisse und Methoden zurück. Und seit Mitte des 20. Jahrhunderts greift sie zunehmend auch auf molekularbiologische, genetische oder gentechnische Erkenntnisse und Methoden zurück.

Dadurch ist es möglich, Herstellungsverfahren für chemische Verbindungen, z. B. als Wirkstoff für die Pharmazie oder als Grundchemikalie für die chemische Industrie, Diagnosemethoden, Biosensoren, neue Pflanzensorten und anderes zu entwickeln.

Biotechnische Verfahren können vielfältig in unterschiedlichsten Bereichen angewendet werden. Man unterscheidet Anwendungsbereichen, wie z. B. Medizin (Rote Biotechnologie), Pflanzen oder Landwirtschaft (Grüne Biotechnologie) und Industrie (Weiße Biotechnologie). Teilweise wird auch danach unterschieden, auf welche Lebewesen die Methoden angewendet werden, wie etwa in der Blauen Biotechnologie oder gelben Biotechnologie, die sich auf Anwendungen bei Meereslebewesen oder Insekten bezieht.

Biotechnologie ist ein sehr weit gefasster Begriff. Entsprechend den jeweiligen Anwendungsbereichen wird sie daher in verschiedene Zweige unterteilt. Teilweise werden die Bezeichnungen unterschiedlich definiert.

Übung 3. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Was ist die Biotechnologie?
2. Welche Erkenntnisse werden in der Biotechnologie genutzt?
3. Was bildet die Grundlage?
4. Worauf greift die moderne Biotechnologie seit dem 19. Jahrhundert zurück?
5. Worauf greift sie seit Mitte des 20. Jahrhunderts zunehmend auch zurück?
6. Was ist dadurch möglich?
7. Wo können biotechnische Verfahren angewendet werden?
8. Welche Anwendungsbereiche unterscheidet man?
9. Ist Biotechnologie ein sehr weit gefasster Begriff?
10. Werden die Bezeichnungen unterschiedlich definiert?

Übung 4. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

der Bereich –сфера, область

die Entmaterialisierung –дематериализация

der Schlüssel –ключ

der Faser –нить

das Verfahren –способ

verliehen –присуждать, присваивать

Übung 5. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Neue Technologien

Die Megatrends der nächsten Jahrzehnte lassen sich schon heute ablesen. Sie liegen vor allem in den Bereichen Nanotechnologie, Lasertechnik, neuer Werkstoffe, Softwaretechnik und Biotechnologie und sind geprägt von Entmaterialisierung und wachsender Vernetzung von Informationen. Entmaterialisierung heißt, dass neue Techniken darauf zielen, immer mehr Leistungen mit Hilfe von immer weniger Material zu erbringen. Und die Vernetzung von Informationen ermöglicht es, Anwendungen immer individueller zu machen. Jedes Produkt wird exakt so gefertigt, dass es individuell für seinen Einsatz optimiert ist. Je stärker eine Technik in Richtung Entmaterialisierung und Vernetzung geht, umso wahrscheinlicher ist es.

Die Nanotechnologie ist die Technologie der Kleinsttechnik. Sie hat die größten Chancen, zu einer bestimmenden Schlüsseltechnologie der kommenden Jahrzehnte zu werden. Die Bedeutung der Nanotechnologie liegt vor allem darin, dass sie ungeheuer breit einsetzbar ist: sie wird in der Computertechnik genauso ihre Anwendung finden wie bei der Produktion von Medikamenten oder bei ressourcenschonenden Entwicklungen. Die Grundlage der Nanotechnologie schufen der deutsche Physiker Gerd Binnig und sein Schweizer Kollege Heinrich Rohrer, wofür beide 1976 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden.

Die Lasertechnik ist eine typische Schlüsseltechnologie. Das Spektrum der Möglichkeiten ist für Lasertechnik ungewöhnlich breit und reicht von der Biotechnologie und Medizin bis zur Kommunikations- und Computertechnik. Licht dient schon heute in Glasfasern als leistungsfähiges Werkzeug der Datenübertragung. Laserlicht wird in Zukunft Übertragungsmedium. Dazu hat der russische Physiker Zhores Alferov auch einen großen Beitrag geleistet, wofür ihm der Nobelpreis 2000 und Kioto-Preis 2001 verliehen wurden.

Die Biotechnologie konnte sich zu der Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts entwickeln. Denn die Möglichkeiten der technischen Nutzung von biologischen Verfahren gehen weit über die Gentechnik oder über die Entschlüsselung des genetischen Codes der Menschen und ihre Konsequenzen hinaus.

Übung 6. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Liegen die Megatrends vor allem in den Bereichen Nanotechnologie, Lasertechnik, neuer Werkstoffe, Softwaretechnik und Biotechnologie?
2. Was heißt Entmaterialisierung?
3. Was ermöglicht die Vernetzung von Informationen?
4. Wie wird jedes Produkt gefertigt?
5. Was ist die Nanotechnologie?
6. Wer schuf die Grundlage der Nanotechnologie?
7. Was ist die Lasertechnik?
8. Was wird Laserlicht in Zukunft ?
9. Wer hat dazu einen großen Beitrag geleistet?
10. Wozu konnte sich die Biotechnologie entwickeln?

Übung 7. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

das Ausmaß -размер
die Veränderung –изменение
die Datenverarbeitung –обработка данных
entlasten –разгружать
der Vorteil –преимущество
die Neugier –любопытство
gefährlich –опасный
bedienen –обслуживать
das Lösen –решение
die Beherrschung –владение
der Nachteil -недостаток

Übung 8. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Die Rolle des Computers

Der Computer hat unser Leben verändert. Das ist ein Fakt, der unumstößlich ist. Doch viele sehen noch nicht das Ausmaß dieser Veränderung. Die Rolle des Computers wird zur Zeit immer größer. Die Datenverarbeitung mit Hilfe des Computers entlastet den Menschen von den schweren und monotonen Arbeit. Der Computer arbeitet schnell, ist zuverlässig und genau. Der größte Vorteil ist der Preis von den Computers, sie sind immer billiger. Die Computer ermöglichen schnellen und breiten Zugang zu den Informationen. Sie sind leicht zu bedienen. Man kann geprüfte Lern- und Spielprogramme kaufen.

In der heutigen Welt findet der Computer in allen Zweigen der Industrie seine Anwendung. Er kann für den Menschen gefährliche und gesundheitsschädliche Aufgaben beinehmen. Der größte Vorteil wäre ohne Computer undenkbar. Heute kann der Computer sehr komplizierte Krankheiten diagnostizieren und bei Operationen helfen.

Durch Computer kann man Internet benutzen. Das Internet ist eine der größten Erfindungen des 20. Jahrhunderts. Wie andere große technologische Errungenschaften, z.B. Flugzeuge oder Computerchips, wird es unser Leben nachhaltig verändern. Der Übergang zur Informationsgesellschaft kann nur dann gelingen, wenn der Zugang zu neuen Technologien allen Menschen offen steht.

Es hat sehr viele Vorteile. Man kann auf elektronischem Wege Informationen austauschen. Die Internetnutzer schützen Online-Medien als Infolieferanten und Helfer bei Problemen. Internet hilft beim Lösen praktischer Probleme. Er erweitert unser Wissen und regt unsere Neugier an. Durch das Internet kann man elektronische Post verschicken. Internet ist ein Kontakthof, man kann verschiedene und interessante Leute dort kennen lernen. Internet informiert uns auch über neue Trends. Er liefert uns Gesprächsstoff.

Das Internet zu nutzen, ist künftig genauso wichtig wie Lesen und Schreiben zu können. Deshalb soll die Beherrschung des Internet Teil der Allgemeinbildung werden. Alle Schulen, Fachschulen und Hochschulen sollen mit PC und Internetzugang ausgestattet werden. Alle öffentlichen Bibliotheken sollen ans Nets gebracht werden. Die Internetzugangskosten sollen reduziert werden.

Die Computer haben einige Nachteile. Sehr gefährlich sind Computerviren. So ein Computervirus kann alle unsere Daten vernichten.

Trotz einiger Nachteile finde ich die Computer sehr wichtige Maschine.

Übung 9. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Hat der Computer unser Leben verändert?
2. Wie wird die Rolle des Computers zur Zeit?
3. Wie arbeitet der Computer?
4. Was ermöglichen die Computer?
5. Wo findet der Computer in der heutigen Welt seine Anwendung?
6. Wodurch kann man Internet benutzen?
7. Wobei hilft das Internet?
8. Was kann man durch das Internet verschicken?
9. Worüber informiert das Internet ?
10. Welche Nachteile haben die Computer?

Thema 13. Naturwissenschaftler

Übung 1. Merken und schreiben Sie sich folgende Vokabeln auf.

gelingen – удаваться
der Erreger – возбудитель
der Milzbrand – сибирская язва
der Begründer – основатель
kümmern sich – беспокоиться
der Zweck – цель
das Kaninchen – кролик
die Wunde – рана

Übung 2. Lesen und übersetzen Sie den Text ins Russische.

Heinrich Hermann Robert Koch

Heinrich Hermann Robert Koch (wurde am 11. Dezember 1843 in Clausthal geboren; am 27. Mai 1910 in Baden-Baden gestorben) war ein deutscher Mediziner, Mikrobiologe und Hygieniker. Koch gelang es 1876, den Erreger des Milzbrands außerhalb des Organismus zu kultivieren und dessen Lebenszyklus zu beschreiben. Dadurch wurde zum ersten Mal lückenlos die Rolle eines Krankheitserregers beim Entstehen einer Krankheit beschrieben. 1882 entdeckte er den Erreger der Tuberkulose und entwickelte später das vermeintliche Heilmittel Tuberkulin. 1905 erhielt er den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Robert Koch ist damit – neben seinem Kollegen Louis Pasteur in Paris – zum Begründer der modernen Bakteriologie und Mikrobiologie geworden. Er hat grundlegende Beiträge zur Infektionslehre sowie zum Aufbau der Tropenmedizin in Deutschland geleistet.

Robert Koch wurde 1843 als drittes von insgesamt 13 Kindern des Steigers und späteren Geheimen Bergrats Hermann Koch und dessen Ehefrau Mathilde in Clausthal geboren. Von den Kindern überlebten neun Jungen und zwei Mädchen die Säuglingszeit. Roberts Vater wurde schnell befördert und führte ab 1853 die Aufsicht über den gesamten Bergbau des Oberharzes. Ab 1848 wurde er von einem Privatlehrer unterrichtet. Im Alter von sieben Jahren wechselte er auf das humanistische Gymnasium in der Clausthaler Graupenstraße, welches er bis zum Abitur 1862 besuchte.

Ab 1862 studierte Robert Koch Philologie in Göttingen, entschied sich aber noch im ersten Semester für Medizin. Unter anderem hörte er Physik bei Wilhelm Weber und Chemie bei Friedrich Wöhler. In der Medizin wurden der Anatom Jakob Henle, der Physiologe Georg Meissner und der Kliniker Karl Ewald Hasse zu seinen prägenden Lehrern. 1866 schloss er das Studium mit der Promotion ab. Vor Ablegung des Staatsexamens studierte er noch für kurze Zeit bei Rudolf Virchow in Berlin.

Es folgten ärztliche Tätigkeiten am Allgemeinen Krankenhaus in Hamburg, dann bis 1868 an der „Landesheil- und Pflegeanstalt“ sowie als Landarzt in Langenhagen bei Hannover. Danach wechselte er als Landarzt nach Niemegek (Mark Brandenburg, nahe Potsdam) sowie nach Rakwitz bei Posen.

Im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 meldete sich Koch freiwillig zum Sanitätsdienst und kümmerte sich vor allem um Typhus- und Ruhrkranke. Daraus

zurückgekehrt legte er 1872 das Physiksexamen – Voraussetzung für die Arbeit als Amtsarzt – ab und wurde im gleichen Jahr zum Kreisphysikus des Kreises Bomst mit Praxis in Wollstein (Provinz Posen) ernannt. In dieser Funktion musste er Gutachten erstellen, Gerichtssachen erledigen, war für das kommunale Krankenhaus zuständig und arbeitete als Armenarzt. Daneben führte er eine Privatpraxis. Die knappe Freizeit verbrachte er mit bakteriologischer Forschung. Zu Versuchszwecken hielt er sich zahlreiche Haustiere, wie Kaninchen, Meerschweinchen und zuletzt zwei Affen.

Dank seiner Arbeiten über die Entstehung des Milzbrands und der Wundinfektionen wurde Koch 1880 an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin berufen. 1885 schied er aus dem Gesundheitsamt aus und wurde ordentlicher Professor für Hygiene am neu geschaffenen Hygienischen Institut der Berliner Universität. 1891 wurde er zum Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin ernannt, 1904 trat er in den Ruhestand.

Auf seinen Reisen hatte er sich mehrfach mit Tropenkrankheiten – darunter Malaria – infiziert. Im April 1910 erkrankte er ernsthaft. Sein Grab ist ein Ehrengrab der Stadt Berlin.

Übung 3. Beantworten Sie die Fragen zum Text:

1. Was war Heinrich Hermann Robert Koch?
2. Wo und wann wurde er geboren?
3. Wo und wann wurde er gestorben?
4. Was gelang es Koch 1876?
5. Was entdeckte er 1882 ?
6. Wofür erhielt er 1905 den Nobelpreis?
7. Seit wann wurde er von einem Privatlehrer unterrichtet?
8. Was studierte Robert Koch in Göttingen?
9. Wozu meldete sich Koch im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71?
10. Wozu hielt er sich zahlreiche Haustiere?
11. Womit hatte er sich infiziert?

Thema 14. Wiederholungsunterricht

Übung1. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

- a) 1. Er liest den Text rasch.
1. Er hat den Text rasch gelesen.
 2. Er wird den Text rasch lesen.
 3. Der Text wird rasch gelesen.
 4. Der Text ist rasch gelesen.
 5. Der Text muss rasch gelesen werden.
 6. Der Text ist rasch zu lesen.
 7. Er hat den Text rasch zu lesen.
 8. Er konnte den Text rasch lesen.
 9. Er musste den Text rasch lesen.
 10. Hatte er den Text rasch gelesen?

- b) 1. Wir hatten die Möglichkeit, die Klausur gut zu schreiben.
2. Um die Klausur gut zu schreiben, muss man alles wiederholen.
3. Statt alles zu wiederholen, schrieb er die Klausur.
4. Er schrieb die Klausur, ohne alles zu wiederholen.
5. Alles wiederholend, verbessern wir unsere Kenntnisse.
6. Alles wiederholt, schrieben wir die Klausur gut.
7. Wir wissen, dass man alles wiederholen muss.
8. Die zu schreibende Klausur ist, soviel ich wei, nicht schwierig.
9. Hatte er die Grammatik wiederholt, konnte er die Klausur besser schreiben.

Übung 2. Finden Sie eine richtige Antwort.

1. Meine Familie lebt in ... Stadt.
A der B die C dem D den E des
2. Sie hat ... interessante Geschichte erzählt.
A ein B eine C einer D einen E eines
3. Er spricht ... Wort.
A kein B keines C keinem D keinen E keiner
4. Wir besuchen ... Freunde.
A unseren B unserer C unser D unsere E unserem
5. Wir ... einen Test.
A schreibt B schreibe C schreibst D schreiben E schrieb
6. ... ihr Studenten?
A sind B sein C seid D bist E bin
7. Die Studentin ... eine interessante Zeitschrift.
A lesen B lest C liest D lese E last
8. Er ... unsere Hefte.
A gibt B geben C gibt D gebe E gibst
9. Meine beste Freundin ... bald Lehrerin.
A wirst B werdet C werden D wird E werde
10. Du ... viele Freunde.
A hatte B hatten C habt D hattest E haben
11. Mein Vater ... in Moskau.
A warst B wart C war D waren E ware
12. Unsere Studentengruppe ... in die Tretjakowgalerie.
A gehen B gehst C ging D gingen E gingst
13. Die beste Studentengruppe ... nach Moskau gefahren.
A sind B seid C ist D habt E hast
14. Die Tochter ... schon zu Mittag gegessen.
A hast B hat C ist D habe E bist
15. Nachdem wir den Text uebersetzt ..., verstanden wir alles.
A hatte B hattest C hattest D hatten E habe
16. Er ... das Geld heute bringen.
A werde B werden C wirst D werdet E wird
17. Jeden Morgen wäscht er ... kalt.
A mich B euch C sich D dich E uns

18. Ich ... meinen Freund morgen besuchen.
A wollen B wollt C willst D will E wolltet
19. Hier ... man nicht laut sprechen.
A darfst B darf C dürft D durften E durftet
20. Meine Eltern besuchen (ich) jeden Tag.
A uns B dich C mich D ihn E euch
21. Im Herbst werden die Tage immer
A kurz B kürzer C am kürzesten D die kürzesten E die kurze
22. Ich studiere ... der technischen Hochschule.
A auf B aus C an D in E mit
23. Der Unterricht beginnt ... halb neun.
A in B im C am D um E aus
24. Das Studium an unserer Universitaet ... 5 Jahre.
A macht B liegt C dauert D hat E steht
25. Wir studieren allgemeinbildende und fachorientierte
A Sätze B Fächer C Bücher D Lehrbücher E Sprachen

Übung 3. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche.

1. Разрешите представиться?
2. Я – студент.
3. Я учусь в техникуме.
4. Моя специальность мне нравится.
5. Мы сдаем экзамены в каждом семестре.
6. Мой друг учится в колледже.
7. Моя страна – самая большая в мире.
8. Столица Германии - Берлин.
9. Мой родной город имеет древнюю историю.
10. Нужно заниматься спортом, чтобы быть здоровым.
11. К сожалению, я это забыл(а).
12. Извините, Вы говорите по-немецки?
13. Почему ты поступил в техникум? — Потому что я хочу стать техником (технологом, агрономом).
14. Какую специальность ты изучаешь?
15. Я интересуюсь музыкой.
16. Сегодня у меня 6 часов занятий.
17. Я изучаю немецкий язык.

Список использованной литературы

1. Романеева В.В. Немецкий язык в разговорных темах: учеб. пособие по немецкому языку для обучающихся факультета СПО для аудиторных занятий и самостоятельной работы. Брянск: Изд-во Брянский ГАУ, 2021. 24 с.

2. Романеева В.В. Немецкий язык: учеб.-метод. пособие по дисциплине ОУП.04. Иностраный (немецкий) язык для обучающихся 1 курса факультета СПО по специальности 38.02.01 Экономика и бухгалтерский учет (по отраслям). Брянск: Изд-во Брянский ГАУ, 2022. 90 с.

3. Романеева В.В. Немецкий язык: учеб.-метод. пособие по дисциплине ОУП. 04. Иностраный (немецкий) язык для обучающихся 1 курса факультета СПО по специальностям 35.02.05. Агрономия, 35.02.06. Технология производства и переработки сельскохозяйственной продукции. Брянск: Изд-во Брянский ГАУ, 2021. 96 с.

4. Романеева В.В. Немецкий язык: учеб.-метод. пособие по дисциплине ОУП. 04. Иностраный (немецкий) язык для обучающихся 1 курса факультета СПО по специальностям 35.02.08. Электрификация и автоматизация сельского хозяйства, 23.02.03. Техническое обслуживание и ремонт автомобильного транспорта. Брянск: Изд-во Брянский ГАУ, 2021. 94 с.

Учебное издание

Романеева Валентина Викторовна

Немецкий язык

учебно-методическое пособие
по дисциплине ОУП.03 Иностранный язык
для обучающихся факультета СПО
по специальности 19.02.12 Технология продуктов питания
животного происхождения

Редактор Лебедева Е.М.

Подписано к печати 27.03.2024 г. Формат 60x84 1/16.
Бумага печатная. Усл. п. л. 3,42. Тираж 25 экз. Изд. № 7650.

Издательство Брянского государственного аграрного университета
243365 Брянская обл., Выгоничский район, с. Кокино, Брянский ГАУ